

# Protokoll

## der 1. ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz im Wintersemester 2021/2022

**Vorsitzender: Kilian Posch**

**1. Stellvertretende Vorsitzende: Karoline Gürtl**

**2. Stellvertretender Vorsitzender: Michael Pucher**

**Abstimmung:** Prostimmen: Enthaltungen: Gegenstimmen (19:0:0) Beispiel

### Tagesordnung

---

TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent\*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter\*innen

TOP 5: Bericht der einzelnen Referent\*innen (in zumindest schriftlicher Form)

TOP 6: Wahl der Referent\*innen

TOP 7: Bericht der einzelnen Fakultätsvertretungsvorsitzenden und interfakultären Studienvertretungen

TOP 8: Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen

TOP 9: Änderung der Gebarungsordnung und der Dienstordnung

TOP 10: Verträge

TOP 11: Entsendungen gemäß §4 und §5 der Satzung

TOP 12: Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

TOP 13: Allfälliges

## TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent\*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

### Antrag: Beschluss Redner\*innenliste

Antragsteller: Kilian Posch

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge Sarah Rossmann mit der Führung der Redner\*innenliste betrauen.

19 Prostimmen

### Antrag: Beschluss Beschlussprotokoll

Antragsteller: Kilian Posch

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge Karoline Gürtl mit der Führung des Beschlussprotokolls betrauen.

19 Prostimmen

## TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

**Parmida Dianat:** ist letzte Sitzung zu spät gekommen, im Protokoll steht, dass sie nicht anwesend ist, sie war aber sehr wohl da; fragt ob es dann so geführt wird, dass man nicht anwesend ist

**Kilian Posch** glaubt, dass sie beim falschen Tagesordnungspunkt ist

**Parmida Dianat:** Entschuldigt sich

**Kilian Posch:** merkt es sich für den nächsten Tagesordnungspunkt

### Antrag: Genehmigung Tagesordnung

Antragsteller: Kilian Posch

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, die TO in vorliegender Fassung zu beschließen.

19 Prostimmen

## TOP 3: Genehmigung des Protokolls

**Anna Reichl:** Tabelle am Anfang des Protokolls ist nur der Anfangsstand der Sitzung, bei TOP 3 steht, dass Parmida ihre Stimme führt

**Antrag: Genehmigung Protokoll**

Antragsteller: Kilian Posch

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung.

19 Prostimmen

**TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter\*innen**

**Kilian Posch:** haben sich drei Ziele gesetzt; Erstens: Uni soll wieder zum Zentrum des Lebens der Studierenden werden; durch Corona gab es hier einen starken Einbruch, wollen das durch Veranstaltungen und dergleichen wieder aufflammen lassen; Zweitens: versuchen, dass alle studieren können, die das auch wollen, im Bereich Soziales möglichst eine breite Unterstützung zu geben; Drittens: Uni moderner machen, einerseits im Sinne der Nachhaltigkeit und andererseits im Sinne Digitales;

Geschäftsverteilung im Vorsitz: Er selbst übernimmt die leitende Vertretung nach außen, Prüfung von Projektanträgen, Gesamtorganisation des Betriebes, Karo ist zuständig für die Vernetzungen von Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen zusammen mit Sarah, die Sachbearbeiterin ist, auch zu Themen der Nachhaltigkeit; der Michi hat die Aufgaben der Erstisackerl und kümmert sich um Angelegenheiten der festen Mitarbeiterinnen, beteiligt an Organisation des Spritzerstand und die Kommunikation mit Organisationsreferat und Absprechen mit IT;

seit 1. Juli hat er alle ReferentInnen eingesetzt, mit Ausnahme von Kerstin Krobath, die wurde erst später eingesetzt; freut sich über schon umgesetzte Projekte und über die Zusammenarbeit; Frauenquote liegt bei 85 Prozent; Umzug stand an, haben die Büros endgültig verteilt, bedankt sich bei allen die beim Umzug das unterstützt habend,

Rückgabe der alten Schlüssel ist noch möglich; Schlüsselkarten wurden bestellt; ÖH Gebäude nicht perfekt geplant, kritisieren das auch; einige Mängel wie WLAN Empfang, Lüftung, Sichtschutz, Sitzungsraum nicht abgedichtet, haben Schild um zur ÖH hinzuweisen bei der Stadt Graz bereits beantragt, haben eine neue Sekretärin eingestellt,

Treffen mit Universitätspersonal: mit Rektor Polaschek, Überschneidungen bestehen bei Multilingualität; gemeinsames Vorgehen beim Thema impfen; Einbindung der ÖH in das Center of Physics; jour fixe mit Vizerektorin für Studium und Lehre, viel zu tun bezüglich Corona Management; wollen das Online Angebot weiterhin bleibt; Pharmaziestudenten wünschen sich weniger Studienplätzen; Überfakultäre Module sollen in den Curricula implementiert werden, hierzu

gibt es Treffen; mit dem Vizerektor für Finanzen haben sie über Zuschuss zum Studienbeitrag erfolgreich verhandelt, haben Förderung von Nachhaltigkeit besprochen; Treffen mit Vizerektorin für Digitales, diese möchte open Source Programme fördern, geplant bei Studienvertretungen nachzufragen welche open source Programme hier wichtig wären; Treffen mit Studien und Lehrservices hat es gegeben. Haben den Tag der Lehre besprochen den es wiedergeben wird; setzten sich für Weiterbildungen für Lehrende ein; Treffen mit Uni for Life, planen Kooperationen, vergünstigte Angebote für Masterstudiengänge für Leute in der ÖH, wollen diese Kooperation eventuell ausbauen; welche Projekte hat es gegeben? MaturantInnenberatung; Podiumsdiskussion zur Gemeinderatswahl; Veranstaltung des Arbeitsreferats mit der Möglichkeit aller ÖH Einheiten sich vorzustellen; Treffen mit Cafe savvy; Vernetzungstreffen, Treffen mit Ecoversum

**Parmida Dianat:** Frage zu Antrag, dass man sich für Rückerstattung des TOP Tickets einsetzt wie auch Kundgebung, falls es in diesem Semester ebenso zur online Lehre kommt

**Kilian Posch:** werden Kundgebung jetzt machen – schon alles geplant, Posting in der Pipeline; hat ein Treffen mit Chef der Verkehrsbundlinien gegeben: durch das eins-zwei-drei Ticket, soll das TOP Ticket nicht ersetzt werden; er glaubt nicht, dass eine weitere Reduzierung des Preises zu einer Verbesserung führt

**Parmida Dianat:** fragt nach der Petition, die ebenfalls im Antrag stand

**Kilian Posch:** wird alles zusammen gemacht

**Nadine Linschinger:** ÖH Gebäude – bemängelt Situation, manche Räume nicht nutzbar; sieht Kooperation mit Uni for Life kritisch, da es eine Gmbh ist, die für Masterstudiengänge Geld verlangt

**Kilian Posch:** haben das Gebäude stark kritisiert, ist sich der Situation bewusst; zu Uni for Life: setzten sich weiterhin für normale Zugänglichkeit der Studien ein; soll nicht nur für ÖHlis sein, sondern Vergünstigungen auch für Studierende

**Sara Rossmann:** Organisatorisches – bittet um längeres Aufzeigen damit sie alle erfassen kann

**Dominik Szcesi:** Verringerung der Studienplätze in der Pharmazie – würde sich eher darüber freuen, wenn sich ÖH für den Ausbau des Studiums einsetzt; merkt an, dass auf der Website die Emails der Stvn und Fvn nicht ganz richtig sind; bei Massenmails kommen ein paar nicht an

**Kilian Posch:** fragt nach bei welchen Massenmails es nicht funktioniert hat

**Dominik Szcesi:** weiß nicht genau bei welchen; hat bei den Massenmails nicht funktioniert, weil Mailadressen auf Website nicht richtig waren

**Nadine Linschinger:** manche Studienvertretungen nutzen eigene Domänen; wenn man auf die oehunigraz Adresse schreibt kommen diese nicht an

**Kilian Posch:** bedankt sich für Hinweis; Website großes Bauprojekt – zählt zu den angestrebten strukturellen Veränderungen; setzt sich für breite Zugänge zu Studienplätzen ein – bei Pharmazie

ein großer Diskussionspunkt mit Vizerektorin für Studium und Lehre, mit der Studienvertretung, mit Rechtsberatung; Studierende haben so viel Rückstand, dass sie nicht weiter studieren können – Lösung der UNI: bei Anmeldung gilt Anzahl der ECTS, und zu 20% zählen die Noten; Personalmangel kann von Uni nicht gedeckt werden, Anzahl an fertig werdenden Studierenden in Pharmazie erfüllt die Anzahl welche vom Arbeitsmarkt aufgenommen werden kann, dementsprechend sollten Studienplätze angepasst werden

**Desmond Grossmann:** fragt nach um wie viel Plätze reduziert werden sollen; Graz Center of Physik, bittet um Einbindung der Stv Physik; Klimaticket und Top Ticket – würde sich über Kulanz freuen

**Kilian Posch:** momentan 1370 Plätze sollen auf 1150 reduziert werden, stufenweise Reduzierung; Physik Stv möchte er gerne einbinden ebenso Top Ticket Thema;

müssen laut Satzung das Interreferatstreffen beschließen

**Antrag: Beschluss Interreferatstreffen**

**Antragsteller:** Kilian Posch

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, den Vorsitzenden der UV damit zu beauftragen, zur konstituierenden Sitzung des Interreferatstreffens für den 10.11. Einzuladen.

19 Prostimmen

**Kilian Posch:** hat weiteren Antrag zu einer Satzungsarbeitsgruppe

**Nadine Linschinger:** mit der Einladung sollte der Entwurf mitgesendet werden, dass es also schon etwas gibt mit dem man arbeiten kann

**Kilian Posch:** wird daran arbeiten

**Dominik Szcesi:** freut sich über Einrichtung einer Arbeitsgruppe, stimmt Nadine's Wortmeldung zu

**Desmond Grossmann:** ergänzt, dass ein Protokoll geführt werden sollte

**Antrag: Beschluss Satzungs-Arbeitsgruppe**

**Antragsteller:** Kilian Posch

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, eine Satzungs- Arbeitsgruppe mit Arbeitsgruppen-Vorsitzenden Kilian Posch mit dem Zweck einzurichten, die durch die HSG-Novelle erforderlichen Satzungsänderungen, die davor vom Vorsitzenden ausgearbeitet werden, in konstruktivem Austausch mit allen Fraktionen zu behandeln. Die Arbeitsgruppe wird mit Zweckerreichung aufgelöst. Die Arbeitsgruppe soll spätestens ein Monat vor der geplanten nächsten ordentlichen Sitzung stattfinden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden laut Satzung von den ZBV

der in der HV vertretenen wahlwerbenden Gruppen nominiert. Das Protokoll der Sitzungen der Arbeitsgruppe sollen ausgesandt werden.

19 Prostimmen

**Kilian Posch:** hat weiteren Antrag zur ÖH Arbeits- und Beteiligungsgruppe

**Nadine Linschinger:** versteht die Involvierung der Ausschüsse nicht ganz; fragt nach, welche Anträge in dieser Gruppe behandelt werden sollen

**Kilian Posch:** verliest den Antrag noch einmal

**Desmond Grossmann:** für ihn gibt es eine derartige Versammlung bereits, nämlich die Hochschulvertretung; sieht den Zweck der Arbeitsgruppe nicht; bemängelt Vetorecht des Vorsitzes der Arbeitsgruppe, fragt wer Vorsitzende ist

**Kilian Posch:** Caroline Kogler

**Desmond Grossmann:** fragt nach, was konkret in dieser Arbeitsgruppe besprochen werden soll

**Caroline Kogler:** geht darum, dass Dinge wie das Problem der Pharmazie, mit dem Gebäude und dergleichen besser und fraktionsübergreifend diskutiert werden können ohne einen Beschlusszwang zu haben; geht darum, einen Konsens zu finden; und Dinge die nicht unbedingt in einen Ausschuss passen in dieser Arbeitsgruppe zu diskutieren

**Anna Reichl:** Sinn der Arbeitsgruppe ist es Opposition und auch Studierende besser in die Entscheidungsfindung miteinzubinden; HV Sitzungen finden selten statt

**Dominik Szcesi:** ist sich der Umgehung der Opposition auch in der Arbeitsgruppe sicher; in Ausschüssen keine Mehrheit für die Exekutive, glaubt darin liegt der Grund für die Arbeitsgruppe

**Desmond Grossmann:** fragt nach der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe; findet die Formulierungen zu vage

**Kilian Posch:** wie Sitzung eingeladen, wer dabei ist sowie weitere Regelungen stehen in der Satzung

**Matthias Berger:** findet Vorschlag sehr gut aus Sicht der Fakultäts- und Studienvertretung; Ausschüsse sehr fraktioniert; spätestens, wenn Expert\*innen eingeladen werden ist das im Rahmen der HV nicht zumutbar; bittet darum einzelnen FVn Bescheid zu geben, wenn Arbeitsgruppe beschlossen wird

**Anna Reichl:** schlägt vor, Fakultätsvertretungen in Einladungsaussendungen mit aufzunehmen

**Nadine Linschinger:** Zuweisung eines Formalantrages in eine Arbeitsgruppe ist nicht in der Satzung geregelt; fragt nach, wie Anträge in diese Arbeitsgruppe kommen

**Kilian Posch:** würde funktionieren wie bei allen anderen Arbeitsgruppen auch

**Dominik Szcesi:** wie oft sollen Sitzungen stattfinden?

**Anna Reichl:** wenn man Antrag von der HV in die Arbeitsgruppe verschieben will, dann ist das kein Formalantrag, sondern ein Gegenantrag; es geht darum akute Fragestellungen zu behandeln, demnach Abhaltung je nach Bedarf

**Matthias Berger:** bittet auch Studienvertretung mit einzuladen

**Kilian Posch:** Studienvertreter\*innen können als Expert\*innen geladen werden; Fakultätsvertretungen werden mit eingeladen

**Nadine Linschinger:** wie kommt der Antrag dann formal wieder zurück in die HV wenn er in der Arbeitsgruppe diskutiert wird; wie kann man sicher sein das Diskutierte auch so im der HV dann behandelt wird

**Kilian Posch:** weist auf Tagesordnungspunkt 8 hin, wo Ausschussvorsitzende und Arbeitsgruppenvorsitzende berichten; außerdem können Dinge wieder in der HV generell eingebracht werden

**Desmond Grossmann:** wünscht sich, dass es im Sinne von Matthias Berger ist; bedauert das fehlende inhaltliche diskutieren in der HV; wird sich bei diesem Antrag enthalten; mahnt Interessen der Studis zu wahren

**Kilian Posch:** dadurch wird HV nicht abgeschafft; FVs und Fraktionen können besser miteingebunden werden

**Dominik Szcesi:** befürchtet, dass wieder Dinge hin und her geschoben werden; meint, dass die HV und bestehenden Arbeitsgruppen ausreichend sind, um inhaltlich zu diskutieren; wird sich auch enthalten

**Anna Reichl:** Zeit wird auch von der Exekutive aufgebracht; sehen Gremium als sinnvoll an, um Dinge intensiver zu besprechen

**Parmida Dianat:** Einbindung der StVn und FVn sollte mehr auf der HV passieren; schlägt vor ein neues Referat einzurichten, welches sich mit der Vernetzung beschäftigt anstatt einer Arbeitsgruppe

**Nadine Linschinger:** für Diskussionen inhaltlicher Themen ist die HV ein guter Platz; schließt sich Oppositionsredner\*innen an

**Matthias Berger:** Themen von Fakultäts- und Studienvertretungen in einem dafür eingerichteten Rahmen zu besprechen; beispielsweise die Erhebung von 50 Euro Prüfungsgebühr bei zugangsgeregelten Studien, könnte in diesem Rahmen gut besprochen werden inklusive Einladung von Experten; muss nicht in der HV diskutiert werden

**Antrag: Beschluss einer Überarbeitungs- und Beteiligungsarbeitsgruppe**

**Antragsteller: Kilian Posch**

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, im Sinne der Leitidee einer partizipativen Demokratiekultur und zur Förderung qualitativer Beschlüsse der ÖH Uni Graz eine Überarbeitungs- und Beteiligungsarbeitsgruppe einzurichten. Die Arbeitsgruppe möge im Interesse aller Studierenden der konstruktiven, konsensualen und fraktionsübergreifenden Zusammenarbeit dienen und jene Themen aufgreifen, welche nach Auffassung der Arbeitsgruppenmitglieder für die Studierenden der ÖH Uni Graz relevant sind, sowie jene Anträge überarbeiten, welche der Arbeitsgruppe von der HV der ÖH Uni Graz zugewiesen werden. Mit Zustimmung des\*der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe können Expert\*innen sowie besonders interessierte Studierende zu den Sitzungen eingeladen werden. Mit dem Vorsitz und der Einladung der Arbeitsgruppe möge Carolin Kogler betraut werden. Die Arbeitsgruppe besteht bis zur ersten ordentlichen HV der nächsten Exekutivperiode, sollte sie dort nicht verlängert werden. Zu den Sitzungen werden auch die FVs eingeladen.

10 Prostimmen, 9 Enthaltungen

#### Bericht des\*r 1. Stellvertretenden

**Karoline Gürtl:** weist auf zwei Events hin: Dritte Klimaschutzgala, wurden dabei als Partner des IchTus Projekt mit dem Klimaschutzpreis ausgezeichnet; Frauenvollversammlung gemeinsam mit dem Referat für feministische Politik organisiert; im Hauptgebäude werden langsam Unisextoiletten eingebaut; wollen das auch für die anderen Gebäude umsetzen; nächste Woche Vernetzungstreffen für die Fakultätsvertretungen geplant

**Kilian Posch:** bedankt sich für Bericht

**Dominik Szcesi:** fragt nach dem Projekt IchTus, was dort gemacht wurde

**Karoline Gürtl:** wurden generell für das Engagement im Klimaschutzbereich ausgezeichnet; insgesamt sind es 29 Bildungspartner im IchTus Projekt; wurde stark von letzter Exekutive vorangetrieben, wurden für geplanten und umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen ausgezeichnet

**Parmida Dianat.:** Anmerkungen zum Text der Frauenvollversammlung: der Begriff Frauen\* ist viel diskutiert in der Frauenbewegung, weil nicht ganz klar ist wer damit angesprochen wird; ‚transsexuelle‘ ein sehr veralteter Begriff; bemängelt unklare Definierungen

**Karoline Gürtl:** entschuldigt sich für die Verwendung des Begriffs; waren sich nicht klar wie sie die Versammlung nennen sollen, haben sich dann für Frauen\*vollversammlung entschieden; Punkt der diskutiert werden muss; FINTA\* wurde unten erklärt

**Nadine Linschinger:** fragt wie es zu der Entscheidung gekommen ist, das so einzuladen; und ob es geplant ist das zu institutionalisieren

**Karoline Gürtl:** glaubt, dass es sich anbietet dies in die Überarbeitungs- und Beteiligungsarbeitsgruppe zu diskutieren, \*verliest Antragstext\*



**Nadine Linschinger:** fragt nach, ob es eine bestehende Beschlusslage gibt

**Karoline Gürtl:** fügt dem Antrag hinzu, die bestehende Petition neu aufzurollen

**Dominik Szcesi:** fragt, ob es ein Konzept gibt, wie die verkehrsberuhigte Situation aussehen soll

**Karoline Gürtl:** gibt viele Ideen, haben schon mit Vizerektoren und Rektor selber über diese Idee gesprochen; Universität steht hinter diesem Projekt;

**Dominik Szcesi:** schlägt vor das in der Nachhaltigkeitsarbeitsgruppe zu besprechen

**Karoline Gürtl:** schlägt vor das in der Überarbeitungs- und Beteiligungsarbeitsgruppe zu diskutieren, ob die Nachhaltigkeitsgruppe wieder aufgerollt werden soll; glaubt, dass es am Besten in ihrer Nachhaltigkeitsarbeitsgruppe zu besprechen

### **Antrag: Beschluss Zinzendorfsgasse**

**Antragsteller:** Karoline Gürtl

**Antragstext:** Das Vorsitzteam der ÖH Uni Graz möge sich mit der neuen Stadtregierung austauschen um sich für eine verkehrsberuhigte Zinzendorfsgasse einzusetzen. Vor allem mit dem\*der zukünftige\*n Verkehrsstadträt\*in sollen die Möglichkeiten konsumfreier Zonen und einer Verkehrsberuhigung ausgelotet werden, damit uns Studierenden eine sichere und ruhige Zone für soziale Interaktion ohne Konsumzwang zur Verfügung steht. Bereits bestehende Initiativen sollen bestmöglich integriert werden.

19 Prostimmen

### **Unterbrechung der Sitzung für 5 Minuten**

#### Bericht des\*r 2. Stellvertretenden

**Michael Pucher:** tägliche Arbeit, Emails beantworten, Kommunikation mit den Referaten, jede Woche Gespräche mit Mitarbeiterinnen; erste Woche war der Umzug: Koordination zwischen Universität, Umsiedler-Firma und Referaten; Zugang zum Lager unter der Mensa verhandelt und bekommen; Bewerbungsgespräche für das Sekretariat geführt und neue Sekretärin eingestellt mit befristeten Vertrag; Gespräche mit der Montagsakademie über weitere Kooperation: gegenseitige Unterstützung, gegenseitige Werbefläche; Koordination der Maturant\*innenberatung, unter anderem, dass nicht zu viele Leute da sind; Gespräch über überfakultäre Mastermodule, Blöcke zu speziellen Themen die von Studierenden absolviert werden können, auch Vorschläge zu Themen von der ÖH erwünscht; Termin mit dem Schreibzentrum über gratis Plagiatssoftware – Einigung darauf, dass es gratis Plagiatssoftware geben soll unter der Bedingung der Universität, dass die Universität auch Kurse geben kann; Website ist ein großes Thema, immer in Abstimmung mit der Iris;

Erstisackerl – hatten 17 Goodies, hatten leider das Problem keinen Raum zur Verfügung gestellt zu bekommen; will sich Feedback zum Ablauf der Erstisackerl einholen; Wintergetränkstand soll es wiedergeben, sind am Ausarbeiten eines Konzeptes, wurde ausgeschickt; haben sich Angebote zu neuen Getränkstand eingeholt

**Kilian Posch:** bedankt sich für Zusammenarbeit

**Matthias Berger:** bittet darum, bei den Erstisackerl wieder einen gemeinsamen Raum zu finden; fragt nach, wie die Mastermodule funktionieren

**Michael Pucher:** geplant wieder in einen gemeinsamen Raum zu machen; bei den Mastermodulen können Blöcke im Ausmaß von 16 ECTS zu einem gewissen Thema gemacht werden

**Matthias Berger:** fragt nach, ob es also nicht verpflichtend ist und die Möglichkeit den Curriculakommissionen gegeben wird

**Michael Pucher:** bejaht

**Nadine Linschinger:** fragt, ob eine komplett neue Website in der Pipeline ist, und wenn ja, ob die alte Website trotzdem noch aktualisiert werden kann, beispielsweise sind auf Website vom Bipol überhaupt keine Sachbearbeiter\*innen aufgelistet

**Michael Pucher:** Website wird aktualisiert; Bipol Mitarbeiter\*innen ändern sich ständig daher bewusste Entscheidung

**Desmond Grossmann:** fragt, woher man wissen soll wer zuständig ist; abgesehen davon auch verpflichtend im HSG, dass Studierendenvertreter\*innen veröffentlicht werden

**Michael Pucher:** ergänzt, dass es die Entscheidung war keine Bilder zu veröffentlichen

**Anna Reichl:** bittet darum, bei solchen Sachen gleich dem Vorsitz Bescheid zu geben

**Kilian Posch:** leiten es selbst weiter, wenn ihnen etwas auffällt,

**Antrag: Beschluss Konzept Wintergetränkstand 2021**

**Antragsteller:** Michael Pucher

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge das vorliegende Konzept über die Organisation des Herbst-/Wintergetränkstandes 2021 beschließen. Sowohl die Ausschreibung der Organisator\*innen als auch die Auswahl der Bewerber\*innen werden transparent gestaltet indem die HV-Mandatar\*innen per E-Mail vor Vertragsabschluss darüber in Kenntnis gesetzt werden. Es wird darauf geachtet, dass die Organisator\*innen möglichst keine Fraktions- oder Parteinähe haben, außerdem ist die Fraktions- und Parteizugehörigkeit ein Ausschlusskriterium.

19 Prostimmen

**Michael Pucher:** möchte weiteren Antrag zu der Beschaffung eines Getränkstandes stellen;  
\*verliert Antrag\*

**Desmond Grossmann:** weist auf Organisatorisches hin; Angebot lag sehr kurzfristig vor, wird sich enthalten

**Kilian Posch:** begrüßt Viktoria Wimmer; haben stark an der Wiederaufnahme des Getränkestandes gearbeitet; manche Anbieter senden Angebote später zu;

**Desmond Grossmann:** fragt zum Konzept zur Einhaltung der 3-G-Regel am Getränkestand

**Michael Pucher:** Abgrenzung von Eingang und Ausgang, um dies kontrollieren zu können

#### **Antrag: Getränkestand**

**Antragsteller: Michael Pucher**

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge den Kauf eines Getränkestandes mit Ausgaben von maximal € 15.000,- beschließen. In diesen Kosten sind der Getränkestand und die Lieferung des Getränkestandes enthalten (siehe Angebot DALTEC).

10 Prostimmen 9 Enthaltungen

### **TOP 5: Bericht der einzelnen Referent\*innen**

#### Referat für Barrierefreiheit

**Elena Kirchberger:** bedankt sich für Unterstützung; Assistenzjobs auf unijobs können jetzt inseriert werden, das konnte mit dem Verein Bizeps umgesetzt werden; Idee: durch Kooperation mit Sozial- und Arbeitsreferat und ihrem Referat eine Plattform erstellen, die bedürftigen Studierenden Möglichkeiten gibt Insetate zu schalten; Möglichkeit diesen Job als Praktikumstunden zu absolvieren, leider bürokratisch sehr aufwendig, wäre gut wenn persönliche Assistenz in den Praktika-Katalog der Uni Graz aufgenommen wird; dankbar für Zusammenarbeit mit Kulturreferat – haben Online Veranstaltung zum Thema ‚Kunst ist Leben ohne Grenzen‘ organisiert; bedankt sich bei teilnehmenden Künstler\*innen

**Kilian Posch:** bedankt sich für Engagement

**Caroline Kogler:** überträgt Stimmrecht an Christoph Pail

**Christoph Pail:** führt die Stimme

#### Referat für feministische Politik

**Aurelia Pendl:** bisherige Projekte: feministische Postkarten in den Erstisackerl verteilt mit vier verschiedenen Themenschwerpunkten- tabuisierte Themen ansprechen, mit Beratungsstelle Tara und mit Ausbildungsstelle Liebenslust zusammengearbeitet; zweites Projekt: in Kooperation mit

dem Queerreferat, Alternativreferat und Stv Gender Studies, haben Folder entwickelt wo thematisiert wird wie ein Kondom benutzt werden kann, Kondome wurden vom Fachl gespendet; Mitgestaltung der Frauenvollversammlung, sehr gut angekommen; nächste Woche Basteltisch; monatlicher Stammtisch geplant, sowie monatliche Buchvorstellungen; kommende Projekte in Kooperation mit Queerreferat, Stv Gender Studies und Alternativreferat Gewaltthematik soll dabei thematisiert werden  
**Kilian Posch:** bedankt sich für Engagement

### Queerreferat

**Christina Egger:** CSD Pride Parade, konnte dieses letzte Jahr nur halb mitorganisiert werden, geplant für dieses Jahr die Organisation wieder voll zu übernehmen in Zusammenarbeit mit Parteien und rosalia Panter\*innen; über Sommer ein Buchclub- und Stammtischtreffen stattgefunden; Queerreferate sind universitätsübergreifend; Referat für Gleichbehandlungsfragen der PH Steiermark möchte dabei auch einsteigen; Zusammenarbeit wird immer besser; thematischer Fokus liegt auf feministische Themen und Gewaltpräventionen; haben Buchclubtreffen gemacht; gab Fotoaktion in Zusammenarbeit mit der Presseabteilung der Uni Graz, um Sichtbarkeit der Diversität zu fördern; Stammtisch im Oktober; Hauptfokus liegt darauf inklusive Umgebung zu schaffen, deshalb soziale Events wichtig; Online Beziehungs Workshop hat stattgefunden; externe Kooperation: mit Beauty Salon für LGBTQ+ und Studierendenblatt; Kooperation mit Gesundheitszentrum, um soziale Kontakte zu knüpfen; haben bei Erstisackerl mitgeholfen; Teambuilding mit rosalia Panter\*innen mit Schwerpunkt auf Projektmanagement; in Kontakt mit Sportreferat für neue Projekte

**Kilian Posch:** bedankt sich für Engagement

**Nadine Linschinger:** kritisiert den Umgang der Uni mit der UniGrazistbunt Aktion, da Fotos und Hashtag nicht auf deren Social Media Kanälen zu finden sind

**Natali Lujic:** führt ihre Stimme wieder

**Christina Egger:** wird das an ihren zuständigen Betreuer weitergeben; möchte noch hinzufügen: versuchen einen Professor aufgrund von Diskriminierungsvorwürfen aus den Verkehr zu ziehen, sind da auch in Verbindung mit dem AKL

### Referat für Generationenfragen

**Barbara Amreich:** Schwerpunkt auf Beratung, über den Sommer sehr individuelle Fragestellungen; ging um studienrechtlichen Fragen; auch Fragen zu Studienunterbrechungen und Studienwechsel; ebenso Fragen von Neuanfänger\*innen; möchten sich in diese Richtung spezialisieren, um

Studienanfänger\*innen gut begleiten zu können; zwei Projekte: Summerschool vom Projekt Arcus; Meeting auf europäischer Ebene „Austausch für ältere Menschen“ fand in Budapest statt; Workshops geplant; möchte sich mit dem Sozialreferat über das Projekt „Wohnen für Hilfe“ austauschen

**Kilian Posch:** bedankt sich für Engagement

### Referat für Internationales

**Uwe Holli:** Kooperation mit ESN; bieten Hilfestellung für Incomings und Outgoings, also für Austauschstudierende; veranstalten Events; momentan einmal wöchentlich Sprechstunden; Events: Kooperation mit Twobrothers, jeden Mittwoch ist der ESN regular table; ein paar naturelle und kulturelle Ausflüge, in die Rettenbachklamm, kommend auf den Schöckl; international week in Graz vom 18. bis 20. Oktober;

Tandemevent am 21. Oktober, wo sich Leute in verschiedenen Sprachen austauschen können; Opera Backstage; Gutscheine für Erstsemestrigenstudierende in Graz; auch auf Social Media präsent; lobt Organisationsreferat; bräuchten unbedingt einen WLANrouter im Büro

**Kilian Posch:** bedankt sich für Engagement

### Referat für ausländische Studierende

**Rrona Paca:** bieten zwei Sprechstunden pro Woche an; können auch auf online Beratung umsteigen; Fördertopf, Mensafonds und Bücherzuschuss mit dem Sozialreferat werden weiterfortgesetzt; gesetzter Schwerpunkt für kommendes Semester: Zielgruppe erweitern; wollen Broschüren und Flyer an Hotspots verteilen; haben Gewinnspiel veranstaltet; haben drei neue Sachbearbeiter

**Kilian Posch:** bedankt sich für Engagement

### Referat für Organisation und Digitalisierung

**Michael Raith:** Umzug: haben die Räumlichkeiten letztbegutachtet und restliche Möbel und weiteres mitgenommen; Erstisackerl war dieses Mal anders, bedankt sich für Verständnis; kleinere Planungen; Bearbeitung von Mails und Anfragen; kleine Beschaffungen: Küchenutensilien und Gebrauchsmaterial; Unterstützung für ÖHlis und Studierende

**Kilian Posch:** bedankt sich für Engagement

**Matthias Berger:** fragt nach dem Auto der ÖH, und ob in diese Richtung etwas angedacht ist oder Kooperation mit anderem Partner in Planung ist

## Referat für Öffentlichkeitsarbeit

**Kerstin Krobath:** hat im September 2021 das Referat interimistisch übernommen; haben mit Anfang Oktober neue Sachbearbeiter\*innen eingestellt; haben bei der Auswahl vor allem auf Grafikdesign geachtet; regelmäßige interne Besprechungen alle zwei Wochen: Team besteht aus vier Sachbearbeiter\*innen; neue Roll-Ups, neues einheitliches Design, sind fertig und werden bestellt; Postings und Social Media Kanäle; Kanäle werden regelmäßig up to date gehalten, achten auf einheitliches Design der Postings, Social Media Kampagne geplant, die über die ÖH informieren soll; Newsletter ist wie immer zum ersten des Monats ausgesendet worden; mitten in der Planung zur Libelle, wurde ein Post veröffentlicht wo sie nach Autoren und Artikel suchen

**Kilian Posch:** bemerkt die tolle Einarbeitung und bedankt sich für die Arbeit

**Uwe Holli:** fragt nach welche Plattform ihnen die wichtigste ist, und bei wem und wie man sich melden soll

**Kerstin Krobath:** alle Kanäle sind für sie wichtig; wenn es dringend sein muss dann über Email

**Uwe Holli:** schlägt vor auf Instagram mehr im Bewegtbild zu machen

**Kerstin Krobath:** sind stets bemüht die Followerzahl zu erhöhen, nimmt den Vorschlag gerne an und wird diesen einbringen

**Nadine Linschinger:** fragt wie es im Pressebereich aussieht, welche Kontakte es zu Medien gibt, und ob von den neuen Sachbearbeiter\*innen auch jemand in diesem Bereich Kontakte hat

**Kerstin Krobath:** sind gerade in der Einschulung, haben eine bestehende Sachbearbeiterin die sich damit bestens auskennt; hat noch einen Antrag

### **Antrag: Beschluss Libelle**

**Antragsteller:** Kerstin Krobath

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge den Druck und die Aussendung der beiden Libelle Ausgaben, Stückzahl in ungefähre Höhe der Studierendenzahl, im Wintersemester 2021/22 beschließen

19 Prostimmen

**Desmond Grossmann:** zur Summe der Kosten der Libelle, 40000 Euro kommen durch Druck und Postaussendung zustande

**Letizia Colpan:** haben Broschüre aktualisiert aufgrund Veränderung der Gesetzeslage; neue Broschüre gliedert sich in zwei Teile: wo Studierende erster Generationen hingehen können; aufgrund anfänglicher Schwierigkeiten mit Erstellung der Broschüre haben sie zwischenzeitlich Flyer erstellt; am 25.09 haben sie Video für das Referat gedreht; haben Video neu inszeniert und sehr allgemein gehalten um in der Zukunft auch aktuell zu bleiben; hat eine Sachbearbeiterin eingestellt,

die selber Studierende erster Generation ist; hatten im Oktober eine Veranstaltung gemacht, mit dem Sinn zu zeigen was die ÖH ist  
; mit Doria, von der langen Nacht der Bewerbungen; Überlegung eine Social Media Reihe zu starten über Bewerbungsprozesse; Treffen mit Gewi Dekanat, die ein Seminar über die Selbstdarstellung im Bewerbungsprozess; wollte es ursprünglich für alle Studierende kostenfrei zugänglich machen, Problem hierbei aber dass sich dieses Seminar auf 1800 für 18 Studierende belaufen würde; versucht über Kooperationen Geld zu verschaffen um es für alle Studierende zugänglich zu machen;  
Kooperation mit Careercenter

**Kilian Posch:** freut sich über ihren Ideenreichtum

**Aurelia Pendl:** schlägt vor die Veranstaltung, wo die ÖH vorgestellt wird, öfters zu organisieren, mindestens einmal im Semester

**Matthias Berger:** schlägt vor die Veranstaltung auch stärker zu bewerben und den Veranstaltungsort zentraler zu planen

**Letizia Colpan:** haben keinen anderen Platz von der Uni bekommen; rotes Absperrband war Anordnung von der Uni

**Kilian Posch:** Regelung von der Uni festgesetzt bei Veranstaltungen ohne fixen Sitzplätzen

**Matthias Berger:** Veranstaltung hatte keinen Namen, glaubt, dass es für die Zukunft gut wäre

**Nadine Linschinger:** fragt nach dem Inhalt des zweiten Teils der Broschüre

**Letizia Colpan:** zweite Teil ist grundsätzlich gleichgeblieben und wurde aktualisiert

**Kilian Posch:** bedankt sich für Arbeit und Bericht

### **Sitzungsunterbrechung bis 14:01**

**Clarissa Trummer:** führt die Stimme von Julija Lusic nicht mehr

**Yannik Schmidt:** übernimmt die Stimme von Julija Lusic

### [Bericht der Finanzreferentin](#)

**Nicole Bilger:** Tagesgeschäft, Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs, die Prüfung der Projektanträge, Rückerstattungen etc.; Laufende Kontakt zu Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Referaten, Beantwortung von Fragen; monatliche Erstellung der AE-Listen und Auszahlung, Kontakt zur Steuerberatung; Maturant\*innenberatung Anmeldung der freien Dienstnehmer\*innen und Abmeldung von diesen; Kooperationsverträge wurden erneuert; gestern hat Finanzausschuss stattgefunden; kam im Sommer zu Liquiditätsprobleme, heißt sie konnten ihre Zahlungsziele nicht einhalten und mussten diese verschieben - woran liegt das? Haben

sehr hohe Fixkosten, aber keine kontinuierlichen Einnahmen, nächste Rate von der BV wird erst im Dezember kommen; haben Antrag gestellt und beschlossen, Teil ihrer Rücklagen wieder aufzulösen

**Kilian Posch:** bedankt sich für Zusammenarbeit; erklärt den Sitzungsablauf

**Nadine Linschinger:** merkt an, dass Emails und Werbesujets zu wenig erklärt wurden; gerade für neue Mitarbeiter\*innen wäre es gut Dinge besser zu erklären; ist ihnen auch ein Anliegen, dass ÖH liquide bleibt,

**Desmond Grossmann:** bestätigt das was Nicole gesagt hat; betont, dass es um viel Geld geht; auffälliger Trend erkennbar in der ÖH, dass immer weniger über bleibt am Ende des Semesters; weist deshalb darauf hin besser zu budgetieren; mahnt alle Rücklagen nicht in laufenden Band aufzulösen

**Anna Reichl:** haben laufende Fixkosten, vorallem auch Gehälter der Fixangestellten, Sozialtopf haben aber keine fixen Einnahmen, bis auf Überweisungen der BV; deshalb schwierig im Budget zu sagen; hatten vor der Pandemie schon laufende Einnahmen durch Getränkestand, oder diverse von den Studienvertretungen, was jetzt weggefallen ist; das in kurzer Zeit zweimal aufgelöst wurde liegt daran, dass beim ersten Mal weniger aufgelöst wurde; deshalb auch jetzt Auflösung einer größeren Summe

**Kilian Posch:** Auflösung soll einmalig sein, Strukturbereinigung wenn man sich anschaut wie viele Rücklagen da sind und wie hoch die Liquidität ist, dann ist das ein Missverhältnis was nicht nur die letzten zwei Jahre betrifft, Zahlungen wurden davor schon aufgeschoben, was den Vertragspartnern nicht zugutekommt; neue Rechtsgrundlage, dass neue Wertpapiere nicht mehr angekauft werden dürfen, dementsprechend auch ein Schritt in die neue Gesetzeslage; geht darum die anfallenden Ausgaben zu decken

**Nicole Bilger:** bedankt sich für die Wortmeldungen

**Antrag: Beschluss Auflösung Rücklagen**

**Antragsteller:** Nicole Bilger

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen 21.490 Stück (ca. €150.000 Stand 13.10.2021) des Wertpapieres benamst „AMU Mündel Bond“ aufzulösen und dem Konto „ÖH an der Universität Graz, AT722081500041531815, STSPAT2GXXX“ gutzuschreiben

19 Prostimmen



**Nicole Bilger:** Verträge mit Mensa und Cafe Global, geht dabei um den Mensastempel

**Antrag: Beschluss Mensa**

**Antragsteller:** Nicole Bilger

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge den Vertrag mit der Österreichischen Mensen Betriebsgesellschaft m.b.H in der vorliegenden Fassung beschließen

19 Prostimmen

**Antrag: Beschluss Café Global**

**Antragsteller:** Nicole Bilger

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge den Vertrag mit dem Cafe Global in der vorliegenden Fassung beschließen.

19 Prostimmen

**Nicole Bilger:** geht um das ÖH Seminar, möchte nicht den Projektantrag beschließen, sondern der dient als Grundlage dafür das man weiß für wie viel ca. veranschlagt wird,

Punkte die beim vorherigen Antrag kritisiert wurden und nochmal überarbeitet wurden:

Personenanzahl wurde kritisiert zu hoch zu sein, wird jetzt für ca. 60 Teilnehmer\*innen berechnet;

beim Angebot für den oststeirischen Hof, Getränkepauschale wurde von ihnen zu hoch berechnet,

wurde im neuen Antrag berichtigt, dementsprechend auch verringerte Hotelkosten;

Anfahrtskosten: wurden reduziert auf 600 Euro, einberechnet aufgrund von möglich anfallenden

Reisekosten von Trainer\*innen, oder frühere Abreisen und dergleichen; ansonsten anfallende

Kosten wurden auf 500 Euro reduziert; geplant sind Seminargruppen zu verschiedene Themen

**Kilian Posch:** Antrag wurde im Ausschuss behandelt, aber nicht abgestimmt

**Parmida Dianat:** fragt nach auf wie viel Kosten sich es jetzt beläuft

**Nicole Bilger:** 18080 Euro, Antrag würde sie auf 19 000 stellen

**Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten**

**Parmida Dianat:** bei den Werbekosten ist kein Geld eingetragen

**Kilian Posch:** deshalb gibt es auch Kosten ‚Sonstiges‘

**Dario Tabatabai:** bemängelt, dass es nicht unter Werbekosten aufgezählt ist

**Nicole Bilger:** müssen sich wegen sehr vielen Sachen absichern, erklärt den Punkt ‚Sonstige Kosten‘; wenn Werbekosten anfallen können diese unter diesem Punkt sein; beschließen nicht den

Projektantrag, sondern den Antrag, den sie stellen wird; Projektantrag dient nur dazu einen Überblick zu geben, wie es in etwa verteilt wird

**Anna Reichl:** Bewerbung des Seminars wird keine immensen Kosten verursachen; wird ein minimaler Kostenpunkt sein; beim Beschluss geht es darum die 19000 Kosten zu beschließen;

**Nicole Bilger:** Frage aufgetaucht, ob der Oststeirische Hof das Angebot mit den 165 pro Person pro Aufenthalt halten kann, wenn Teilnehmerinnenanzahl geringer sein würde, Antwort ist ja

#### **Antrag: Beschluss ÖH Seminar**

**Antragsteller:** Nicole Bilger

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge das ÖH – Seminar mit Ausgaben von maximal € 19.000,- beschließen. Darin enthalten sind die Kosten für das Hotel (siehe Angebot vom Maiers Oststeirischer Hof), Essen und Getränke, Trainer\*innenhonorare, Anfahrtskosten sowie etwaige sonstige anfallende Kosten.

19 Prostimmen

**Kilian Posch:** lobt und bedankt sich für konstruktive Kritik von der Opposition in den Ausschüssen, für Arbeit von Nicole zusammen mit Bipol Referentin, bedankt sich bei allen Beteiligten

#### Sozialreferat

**Emma Posch:** arbeitet seit zwei Jahren schon im Sozialreferat, seit Juli interimistische Referentin; haben drei weitere Sachbearbeiter\*innen dazu bekommen; waren bei der Erstsemestrigen Beratung; waren bei der Offenen Sprechstunde; waren online erreichbar; sind dieses Jahr wieder täglich erreichbar, auch in Präsenz und online; Angebot an alle FVn ausgeschrieben, dass das Sozialreferat bei Orientierungsveranstaltungen oder Veranstaltungen für Erstsemestrige Vortrag übernehmen kann, um über klassische sozialrechtliche Themen aufzuklären; haben viele Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Referaten; übernehmen gerne Ausschreibungen und dergleichen auf ihre Seite;

einzelne Projekte: Sozialtopf wurde monatlich ausbezahlt, Antragstellung in Zukunft auch online aber weiterhin per Brief möglich; Bücherzuschuss: Antragsteller\*innen wurden noch einmal erinnert Büchergutscheine abzuholen; haben Fristen für die anderen Zuschüsse festgesetzt; Teammeeting mit Referat für Sport und Gesundheit aufgrund Kooperation zu mentaler Gesundheit:

Gruppentherapie wurde nicht ganz angenommen, deshalb Fokus auf bestimmtes Thema:

Prüfungsangst

**Matthias Berger:** bedankt sich für den Vortrag

**Felix Stingl:** fragt, wie stark der Bücherzuschuss beansprucht worden ist

**Emma Posch:** Prinzip first come first serve, Vorreihung für sozial Bedürftige; müssen leider sehr viele Anträge von Studierenden ablehnen

**Natali Lujic:** Sozialtopf wird nicht ausgeschöpft in dem Maße wie er ausgeschöpft werden könnte; fragt über weitere Maßnahmen, um den Sozialtopf zu bewerben

**Kilian Posch:** Sozialtopf wurde sicherlich im letzten April beworben

**Emma Posch:** nur in den Sommermonaten weniger ausgeschöpft; werden Sozialtopf bewerben

**Dario Tabatabai:** fragt nach dem Discord Server, ob dieser weiter betrieben wird oder ob generell auf Präsenzberatung umgestellt wird

**Emma Posch:** es werden vier von fünf Sprechstunden in Präsenz, einer online über Discord abgehalten

**Anna Reichl:** mussten in den Jahren, wo sie in der Exekutive war den Sozialtopf zweimal erhöhen

**Lukas Mänhardt:** Sozialleistungen wurden zuletzt am 12.Mai groß beworben auf den Social Media Kanälen

**Kilian Posch:** kann aus seiner Zeit als Referent berichten, dass die Bewerbung grundsätzlich eher nicht im Sommer passiert, Sachbearbeiter\*innen müssen sich auch erst wieder organisieren, ist in den letzten Jahren ebenso gewesen

**Emma Posch:** Möglichkeit zum Studienbeitragszuschuss gibt es jetzt, Kooperation mit der Uni, dass sie diesen zurückerstatten; auch für das Sommersemester 2021 rückwirkend möglich; Richtlinien wurden mitgeschickt

### **Antrag: Richtlinien Studienbeitragszuschuss**

**Antragsteller:** Emma Posch

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge die Richtlinien des Studienbeitragszuschusses in vorliegender Fassung, sowie die Auszahlung der Gelder laut dieser Richtlinien, soweit sie von der Universität übernommen werden, sowie die Annahme aller Gelder der Universität zu diesem Zweck beschließen.

19 Prostimmen

**Kilian Posch:** bedankt sich für die Arbeit im Sozialreferat

**Carolin Kogler:** führt ihre Stimme wieder

**Kilian Posch:** Referent\*innen, die schriftlichen Bericht geschickt haben; bittet um Meldung, falls diese vorgelesen werden sollen: Sophie Seljak für das [Bipol Referat](#); Kathi Komatz für das

Sportreferat; Jana Habit als Kulturreferentin; Nadine Rudler als Alternativreferentin; verliest Bericht des Sportreferates

### TOP 6: Wahl der Referent\*innen

**Kilian Posch:** meisten Referent\*innen haben sich bereits vorgestellt

**Nadine Linschinger:** fragt, ob es möglich ist die Kandidat\*innen einzeln zu wählen

**Kilian Posch:** bejaht, ist in der Satzung so vorgeschrieben, kann aber en bloc geschehen

#### Antrag: Beschluss en bloc Abstimmung

Antragsteller: Kilian Posch

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, die Wahl der Referent\*innen en bloc durchzuführen.

19 Prostimmen

**Kilian Posch:** verliest seine Vorschläge für die jeweiligen Referate; erklärt Ablauf der Wahl

**Nadine Linschinger:** überträgt Stimme Rene Anzelgruber

**Rene Anzelgruber:** übernimmt Stimme von Nadine Linschinger

**Kilian Posch:** Wahlgang startet, verkündet Wahlergebnis; alle vorgeschlagenen Referent\*innen wurden gewählt, gratuliert dazu

#### Referent\*innenliste

Name	Referat	Ja	Enthaltung	Nein	Gewählt	G/UN
Sophie Seljak	Referat für Bildungspolitik	10	1	8	Ja	19/0
Michael Raith	Referat für Organisation und Digitalisierung	10	1	8	Ja	19/0
Letizia Colpan	Referat für Arbeit und First Generation Students	10	1	8	Ja	19/0
Lukas Mänhardt	stv. Referent für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	10	0	9	Ja	19/0

Nicole Bilger	Referentin für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	10	1	8	Ja	19/0
Katharina Komaz	Referat für Sport und Gesundheit	13	4	2	Ja	19/0
Rrona Paca	Referat für ausländische Studierende	19	0	0	Ja	19/0
Emma Posch	Referat für Soziales	10	0	9	Ja	19/0
Christina Egger	queer-Referat	19	0	0	Ja	19/0
Jana Habit	Kulturreferat	17	2	0	Ja	19/0
Elena Kirchberger	Referat für Barrierefreiheit	19	0	0	Ja	19/0
Aurelia Pendl	Referat für feministische Politik	19	0	0	Ja	19/0
Mag. Uwe Holli	Referat für Internationales	19	0	0	Ja	19/0
Nadine Rudler	Referat für Menschenrechte, Gesellschaftspolitik und Ökologie	17	2	0	Ja	19/0
Barbara Amreich	Referat für Generationenfragen	19	0	0	Ja	19/0
Kerstin Krobath	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	12	2	5	Ja	19/0

## TOP 7: Bericht der einzelnen FakultätsvertreterInnen und interfakultären Studien

### Fakultätsvertretung Geisteswissenschaft

**Kornel Trojan:** regt an sich als ÖH ein anderes Email Programm zuzulegen, gibt bei ihnen keinen Papierkorb, deshalb ist die Email voll; sie koordinieren sich momentan über Whatsapp; einige haben noch keinen Zugang zu Büros, obwohl dieser schon beantragt wurde; Gewi als Fakultät richtet sich

gerade neu aus, Schaffung neuer Professuren, wie auch Pensionierungswelle; bringen sich in diesen Prozess stark ein; Gewi verfolgt Digitalisierung und Nachhaltigkeit; haben Erstitutorien; bedankt sich bei Bernadette für die Erstsemestrigenberatung; Germanistik StV wurde durch IG ersetzt, da unbesetzt gewesen; bedankt sich für Umsetzung und Organisation des Umzugs

**Anna Reichl:** da sie genug Rechte haben müssten, sollten sie sich selbst einen Papierkorb einrichten können, kann dabei helfen; bei Interessensgemeinschaften ist es nicht so, dass Kostenstellenverantwortlicher benannt wird, sondern die Fakultätsvertretung verwaltet dieses Budget

**Kornel Trojan:** Hintergrund ist, dass keine StV zustande gekommen ist, StV erste Ansprechpartner für viele Studierende; fragt um Möglichkeit, diese als StV aufzuwerten

**Anna Reichl:** ist kein Problem

**Michael Pucher:** merkt an, dass Zugänge womöglich etwas länger dauern können

### Fakultätsvertretung Sozialwissenschaft

**Matthias Berger:** Studienvertretungen alle fast komplett neu besetzt, funktioniert aber sehr gut; Sommeruni gut vorübergegangen; werden Schwerpunkt im kommenden Semester auf Weiterbildung der Studienvertreter\*innen legen; bittet deshalb, das Seminar ehestmöglich zu fixieren, möchte nämlich auch was eigenes machen; bittet, auch unter dem Jahr Weiterbildungsmöglichkeiten über rechtliche Sachen und dergleichen zu organisieren; Entlohnung der Studienvertreter\*innen äußerst gering – weiß nicht ob es dafür bereits eine Arbeitsgruppe gibt; bittet darum, wenn eine solche eingerichtet ist, sie mit einzubinden; bittet das in größerer Runde außerhalb der HV zu diskutieren; Vernetzung mit den Stakeholdern; neues Masterstudium gemeinsam mit der TU eingerichtet: Computational Social Systems; Problem ist, dass es keine Studienvertreter\*innen gibt - aber Initiativen von Seiten der Studierenden eine Interessensgemeinschaft zu bilden

**Kilian Posch:** bezüglich ÖH Seminar, jetzt da es beschlossen ist wird bald etwas kommen; bezüglich allen anderen Punkten, Aufwandsentschädigungen offen für Diskussion; Anna Weinfurtner von FV Urbi wäre gerne vorbeigekommen, reicht einen Bericht nach, wenn sie es nicht schafft; Florian Szemes von der FV Nawi hat einen schriftlichen Bericht zukommen lassen; falls gewünscht liest er diesen vor; Stefan Friedrich ist nicht da; Lukas Krobath hat ebenso einen Bericht für FV Theologie verfasst; liest diesen vor falls gewünscht; Anna Schwarzl für interfakultäre Studienvertretung kann heute nicht kommen, berichtet aber gerne einmal in Zukunft; für Global Studies Matthias Gorgomiti gilt das gleiche

**Felix Stingl:** überträgt Stimme an Sebastian Panosch

**Sebastian Panosch:** führt Stimme von Felix Stingl

## TOP 8: Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen

### Sitzungsunterbrechung für 40 Minuten

#### Finanzausschuss

**Desmond Grossmann:** Wahl zum Ausschussvorsitzenden ist auf ihn gefallen; Finanzreferentin Nicole Bilger hat berichtet über Tätigkeiten im Finanzreferat; Diskussion über Dienst- und Gebarungsordnung, welche an die neue Rechtslage angepasst wird; Rücklagen und Liquidität wurde besprochen; Dienstverträge wurden besprochen; Kooperationsverträge mit Mensen, Richtlinie zum Studienbeitragszuschuss, und Konzept und Ausschreibung des Wintergetränkstandes; Erwerb des Anhängers wurde beschlossen sowie auch Libelle; ÖH Seminar wurde behandelt aber nicht beschlossen; nächster Finausschuss ist geplant vor der nächsten HV

**Kilian Posch:** Bedankt sich für Zusammenarbeit bei allen Ausschussmitgliedern

#### SoPro Ausschuss

**Felix Oberascher:** wurde bei der letzten Sitzung zum Vorsitzenden gewählt; Antrag vom Circle of Excellence um ein Videoprojekt, geplant sind Kurzvideos über Tipps und Tricks im Alltag für Studierende; bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses soll jedes Mitglied die Richtlinien des SoPro Ausschusses lesen, da einige Kleinigkeiten upgedatet werden müssen

**Kilian Posch:** Sitzung war sehr konsensual, ist guter Dinge, dass sie dies so beibehalten werden können

#### **Antrag: Beschluss aller genehmigten Beschlüsse des Ausschusses**

**Antragsteller:** Felix Oberascher

**Antragstext:** Die HV möge beschließen, die Beschlüsse des Ausschusses für Sonderprojekte anzunehmen.

19 Prostimmen

**Desmond Grossmann:** möchte einen Antrag stellen

#### **Antrag: Beschluss aller genehmigten Beschlüsse des Ausschusses**

**Antragsteller:** Desmond Grossmann

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, alle in der konstituierenden Sitzung des Ausschusses für Finanz, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten von 14.10.2021, gefassten Beschlüsse, zu genehmigen.

Ausschuss für Bildung, Politik und Gesellschaftskritik

**Sebastian Panosch:** wurde zum Ausschussvorsitzenden in der Sitzung gewählt; zuständige Referentin hat berichtet; Antrag wurde besprochen

**Kilian Posch:** beglückwünscht zur Wahl des Ausschussvorsitzenden

**Anna Reichl:** fragt, was in dem Antrag steht

**Sebastian Panosch:** geht darum, ein Statement um die Affäre mit Sebastian Kurz abzugeben und wie er gegen die gratis Nachmittagsbetreuung für Kinder gestimmt hat, sollte über Social Media ein Statement veröffentlicht werden

**Carolin Kogler:** Statement der ÖH zu dem Thema Kurz in Kombi mit der Kinderbetreuung; würde es besser finden, wenn etwas gemacht wird, das mehr in die Tiefe geht; fände es cool, wenn es einen Workshop oder Vortrag gäbe über Thema Kurz, und zusätzlich Thema der Kinderbetreuung aufgegriffen wird, zum Beispiel über Hinweisungen auf Möglichkeit der Kinderbetreuung für Studierende

**Dominic S.:** hätten den Antrag schon schriftlich, Laptop hat sich aber gerade aufgehängt

**Kilian Posch:** ist kein Problem, geht auch schriftlich

**Matthias Berger:** hält es für wichtig ein Zeichen zu setzen, dass das wichtig ist; unnötig sich auf etwas Politisches zu beziehen; Konzentration auf inhaltliche Themen

**Dario Tabatabai:** versteht den Punkt, dass von der ÖH Statement gemacht werden soll; wird er unterstützen

**Sebastian Panosch:** stellt Antrag

**Caroline Kogler:** stellt Gegenantrag

**Matthias Berger:** grundsätzliche Ablehnung gegen das andere hat er schon vorhin kundgetan; hat nicht verstanden, warum das Alternativreferat, denkt es wäre besser aufgehoben mit Jurist\*innen, zum Beispiel mit Fakultätsvertretung Jus

**Anna Reichl:** Name ‚Alternativreferat‘ ein Spitzname; Referat lautet eigentlich ‚Referat für Menschenrechte, Gesellschaftskritik‘; dementsprechend Veranstaltung dort nicht schlecht angesiedelt

**Antrag: Antrag auf Genehmigung der Anträge des Ausschusses für Bildung, Politik & Gesellschaftskritik**

Antragsteller Sebastian Panosch



**Antragstext** Die HV der Uni Graz möge beschließen den aus dem Ausschuss Bildung, Politik und Gesellschaft zu genehmigen.

Gefallen durch Gegenantrag

### **Antrag: Gegenantrag**

**Antragsteller Carolin Kogler:**

**Antragstext** Die HV möge beschließen, einen Workshop bzw. eine Workshop-Reihe über die WkStA, Korruption, Untersuchungsausschüsse & die aktuellen Vorwürfe gegenüber der Politik zu organisieren. Mit der Organisation wird der Vorsitz betraut, der nach Möglichkeit die Organisation & die Durchführung dem Alternativreferat übergibt. Die HV möge beschließen, sich für eine bessere Kinderbetreuung für Studierende mit Kind einzusetzen & die bisherige möglichen Leistung der ÖH zu bewerben.

10 Prostimmen, 6 Enthaltungen, 3 Gegenstimmen

## **TOP 9: Änderung der Gebarungsordnung und der Dienstordnung**

**Kilian Posch:** warum Dienstordnung – weil Satzung bestimmt, dass der\*die Vorsitzende in der ersten ordentlichen Sitzung nach der konstituierenden Sitzung eine Dienstordnung zu erlassen hat, abzustimmen ist in der ersten Sitzung - Gebarungsordnung dient als Dienstordnung

**Nicole Bilger:** es gibt Änderungen in der Gebarungsordnung, da das HSG geändert worden ist; laut HSG verpflichtend ab 800 Euro drei Vergleichsangebote bei Einnahmen und Ausgaben einzuholen; war bisher in der Gebarungsordnung ab 300 Euro; geänderte Gebarungsordnung wurde vor zwei Wochen ausgesendet;

Punkt 3.2.1 der Gebarungsordnung geändert, dass Vergleichsangebote erst ab 800 Euro einzubringen sind; Projektantrag bleibt bei 300 Euro; bezieht sich nur auf Vergleichsangebote; Ausnahme bei Kooperationsvereinbarungen, und wenn man sich an Gebarungsordnungssätze hält, rausgenommen

**Desmond Grossmann:** Änderungen sind rein formal; Änderungen waren in der Zusendung nicht markiert; ihm wurde bereits zugesagt, dass dies das nächste Mal passieren wird

**Nicole Bilger** stellt Antrag; Zusatzantrag, da ihnen nach dem Aussenden vor zwei Wochen noch eine weitere Änderung aufgefallen ist, im Punkt 3.2.1 geht dabei um die Abschlussplanung und sonstigen Essen

**Antrag: Beschluss Gebarungsordnung**

Antragsteller Nicole Bilger

Antragstext Die HV der ÖH Uni Graz möge die Gebarungsordnung in der vorliegenden Fassung beschließen. Die vorliegende Gebarungsordnung dient auch als Dienstordnung.

19 Prostimmen

**Antrag: Zusatzantrag Gebarungsordnung**

Antragsteller Nicole Bilger

Antragstext Die HV der ÖH Uni Graz möge im Punkt 3.2.1 der Gebarungsordnung im Punkt 5 den folgenden Satz löschen: „Bei Einhaltung dieses Betrages sind keine Vergleichsangebote notwendig.“

19 Prostimmen

**TOP 10: Verträge+**

Michael Pucher: da es um persönliche Daten geht, Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit

**Antrag: Beschluss Ausschluss der Öffentlichkeit**

Antragsteller Michael Pucher

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge den Ausschluss der Öffentlichkeit für diesen Tagesordnungspunkt beschließen.

19 Prostimmen

**TOP 11: Entsendungen gemäß §4 und §5 der Satzung**

**Antrag: Beschluss Entsendungen**

Antragsteller Kilian Posch

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, den satzungskonformen Gesamtvorschlag für die Entsendung der Studierenden in den Senat zu genehmigen. Zudem werden die Entsendungen in die Kollegialorgane gem. § 25 Abs. 8 Z 1 bis 3 UG nach §4 der Satzung der ÖH Uni Graz genehmigt.

**Senatsentsendungen:**

**Hauptmitglieder:**

**Immanuel Azodanloo**

**Nadine Linschinger**

**Felix Stingl**

**Desmond Grossmann**

**Sarah Rossmann**

**Parmida Dianat**

**Ersatzmitglieder:**

**Gregor Diez**

**Sebastian Panosch**

**Julija Lusic**

**Simon Malacek**

**Dario Tabatabai**

**Sophia Polzer**

**TOP 12: Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden**

**Donink Szecsi:** Ich stelle euch einmal den 1. Antrag für heute vor:

Es gibt leider das Problem bei Lehrveranstaltungen, dass sich Professoren nicht an die Coronamaßnahmen halten. Entweder erstellen sie selbst Regeln, oder sagen, „nein, das müssen wir nicht machen.“

Wir haben hierzu einige Beschwerden bekommen und diese auch weitergeleitet. Aber ich finde es auch ganz wichtig, dass wir uns als ÖH selbst dafür einsetzen, dass die Regeln eingehalten werden.

**Antrag: Antrag Corona**

**Antragsteller: Szecsi**

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge daher beschließen:

Die ÖH Uni Graz soll sich gegenüber dem Rektorat dafür stark machen, dass Lehrpersonen der Uni Graz sich an die Corona-Maßnahmen halten und ihren LVs nicht eigene Regeln aufstellen, bzw. diese Corona-Regeln nicht einhalten. Das Vorsitzteam der ÖH Uni Graz soll in der nächsten HV über die Fortschritte zu diesem Thema berichten.

19 Prostimmen

**Anna Reichel:** Danke für den Antrag. Ich persönlich habe mir in letzter Zeit auch Gedanken darüber gemacht, wie man das denn bestmöglich kontrollieren kann, ob sich die Vortragenden selbst an

dies Dinge halten. Ich wäre sehr froh, wenn sie es tun würden, es ist nur leider zu befürchten, dass es nicht alle von selbst tun werden.

Deshalb an dieser Stelle eine Frage: Hat irgendjemand in diesem Raum eine Idee, wie man das sinnvoll umsetzen kann, dass es real kontrolliert wird. Ich glaube nicht, dass von irgendeiner Seite ein Problem geben wird, wenn wir uns dafür einsetzen. Aber es wäre gut, wenn wir dem Vorsitz vielleicht ein paar Ideen liefern könnten, was man an das Rektorat herantragen kann.

**Matthias Berger:** Ich habe auch schon mitbekommen, dass da Einiges nicht passt. Wenn sich die Leute verständigen und das für jeden in Ordnung ist, dann ist es nicht so tragisch. Und man bekommt das dann auch nicht so mit. Bei uns an der Fakultät haben wir es dann so gelöst, dass der Studiendekan sehr dahinter ist. Und man über diese Schiene einen schnelleren Zugriff zu den Professoren hat als über die Uni-Ebene. Man kann sicher auch Andenken diese Ebene zu spielen. Weil die halt näher ist und sie die auch sehr gut kennen.

**Peter Rauscher:** Ich möchte mich kurz vorstellen. Ich bin der Peter von der JUNOS. Ich bin froh, dass dieses Thema aufgegriffen wurde. Ich persönlich sehe Lehrende natürlich auch als Vorbilder. Für mich ist es unerklärlich, wie das möglich ist, dass sich Lehrende nicht an die Regeln halten. Deshalb ist das sinnvoll, dass das angeprangert und zu Tage gebracht wird. Danke.

**Desmond Grossmann:** Weil Anna gefragt hat, was man da machen könnte: Ich habe mir auch schon Gedanken gemacht. Die Lehrende machen teilweise was sie wollen. Man hat dann keinen Überblick. Am sinnvollsten würde ich finden, so wie es Matthias gesagt hat, dass man versucht auf Fakultätsebene zu sammeln. Ich weiß, dass es in der FV NaWi immer wieder Gesprächsrunden mit den StV gegeben hat – das war noch vor Corona, muss ich dazusagen - aber sie gibt sie jetzt noch immer, wo man dann genau auf solche Probleme einbringt. Vielleicht kann man eine Art Liste machen und die auch vom Vorsitz im Rektorat über die Studiendekane zu spielen. Man kann aktiv nachfragen, ob es in Lehrveranstaltungen Probleme gibt und diese an die Studienvertretung weiterleiten. Und die Fakultäten können das einbringen. Diese soll das dann an das Dekanat weiterleiten. Weil die Dekane und Dekaninnen ja auch für die Lehrenden Einteilung verantwortlich sind.

**Kilian Posch:** Gut, ein Dankeschön an alle Rednerinnen und Redner zu diesem Antrag. Gibt es eine weitere Wortmeldung zu diesem Antrag? Keine. Ich bringe den Antrag zur Abstimmung. Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

Wir werden uns also wie gesagt beim Rektorat für den Antrag einsetzen und euch bei der nächsten Sitzung darüber berichten.

**Antrag: Antrag auf die Beibehaltung des Namens "Willi Gaisch" für einen Hörsaal**

**Antragsteller\*in: Parmida Dianat**

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge daher beschließen:

- Die Hochschulvertretung der Uni Graz spricht sich öffentlich für den Erhalt des Gedankens an Willi Gaisch aus. Dies soll durch eine PA und Postings auf Social Media geschehen.
- Der Vorsitz setzt sich diesbezüglich dem Rektorat für eine gleichwertige Umsetzung des Gedankens ein.

19 Prostimmen

Für diejenigen die im Senat waren ist dieses Anliegen nichts Neues:

Ich stelle den Antrag kurz vor:

Die Stadt Graz ist voller Ehrungen durch Straßennamen und Ähnlichem von Kriegstreibern. Die Uni Graz hat mit der Benennung des HS 06.01. mit der Benennung nach dem im Widerstand gegen den Faschismus tätigen Willi Gaisch, einen Gegenpool gesetzt.

Auch für uns Studierende eine wichtige Person. Während der Studentenproteste 2009-2010, die auch von Willi Gaisch unterstützt wurden, ist dieser im HS 01.06. verstorben. Der A-B-C Trackt, soll 2023 abgerissen werden und es wäre wichtig, als symbolisches Zeichen der Uni gegen den Faschismus, den Namen Willi Gaisch in einer Form beizubehalten. Im Gegensatz zur Stadt Graz, die sich nicht besonders um Antifaschismus kümmert.

**Felix Oberascher:** Grundsätzlich finde ich die Idee nicht schlecht. Ich bin zwar kein Verfechter der kommunistischen Ideologie, finde aber gut, dass man eine Persönlichkeit ehrt, die vieles für Studierende getan hat und sich für sie eingesetzt hat. Natürlich ist jetzt blöd, dass der Hörsaal jetzt wegkommt und somit auch das Gedenken an die Persönlichkeit.

Meine Frage wäre nur, was eurer Meinung nach, die beste Idee wäre, wie sollte man das Gedenken hochhalten. Einen anderen Hörsaal danach benennen? Wie wäre die beste Möglichkeit.

**Anna Reichl:** Ich bin auch nicht unbedingt auf der kommunistischen Seite des Lebens dahergeschwommen, finde aber trotzdem tatsächlich wichtig, dass man gerade Personen die sich gegen ein Nationalsozialistisches Regime einsetzen, entsprechend ehrt. Ich finde es aber auch wichtig, dass man das ein bisschen divers betrachtet und sich auch für Personen einsetzt, die nicht viel mit Politik zu tun haben.

**Zusatzantrag:**

**Antragsteller\*in: Anna Reichl**

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen:

sich außerdem für die Benennung weiterer Hörsäle nach für Studierende bedeutsame Personen (Nobelpreisträger\*innen, Freiheitskämpfer\*innen) einsetzen. Dies soll auch in der PA erwähnt werden.

19 Prostimmen

**Parmida Dianat:** Den Zusatzantrag finde ich grundsätzlich sehr gut. Ich weiß nicht, wie es mit dem Rektorat ist, weil grundsätzlich wurde gesagt, dass keine Säle mehr nach Personen benannt werden und beim Willi Gaisch wäre es eine Ausnahmesituation, weil der schon so heißt, aber natürlich soll man das unbedingt machen. Und auch das Benennen nach Frauen fände ich sehr cool. Zur Idee wie man das machen soll – ich finde, wenn stattdessen ein anderer Hörsaal gebaut wird, kann man den Hörsaal auch durchaus wieder Willi Gaisch Hörsaal nennen und das fände ich auch vernünftig. Die Minimumanforderung wäre eine Ehrentafel. Aber ich fände es zum Vergleich zum vorigen Hörsaal eigentlich zu wenig und eine Herabstufung. Mir wäre es am liebsten, wenn der Hörsaal wieder so genannt werden würde.

**Dario Tabatabai:** Was ich zu Parmida noch ergänzen wollte, es ist naheliegend, dass dieser Antrag von uns kommt, weil viele von uns Willi Gaisch kannten. Die Studentenproteste von 2009-2010 waren ja auch ein historisches Ereignis für die Uni Graz. Viele Lehrende und Studierende erinnern sich noch daran – aber auch die Politik. Und dass Willi Gaisch auch in diesem Hörsaal verstorben ist, war ja der Grund warum der Hörsaal nach ihm benannt wurde. Es hat sich am Campus durchgesetzt – das ist der Willi Gaisch-Hörsaal – die Studierenden haben nachgefragt und sich für diese Person interessiert. Und wir würden uns, wie es auch im Antrag steht, Gleichwertiges wünschen.

Es wäre uns ein großes Anliegen, dass dieses Gedenken auch in dieser Form weitergeführt wird. Man müsste mit dem Rektorat reden, ob das in diesem Fall auch akzeptabel wäre. Gedenktafeln gibt es viele, Hörsaal gibt es nur einen.

**Natali Lujic:** Der Antrag, den wir einbringen möchten, befasst sich mit der Rückerstattung der Studiengebühren für berufstätige Studierende. Wir als ÖH haben in den letzten Jahren Teilerfolge einfahren können, indem man bzw. ein Studienabschluss-Stipendium eingerichtet hat, das zumindest einigen Studierenden nach der Nichtreparatur des § 92 UG die Möglichkeit gegeben hat, trotz Berufstätigkeit, nach Erfüllung sehr strikter Auflagen, zumindest für einige Semester den Studienbeitrag wieder rückerstattet zu bekommen. Wir sehen das als Teilerfolg und wir möchten diesen Teilerfolg mit euch allen, für berufstätige Studierende auch weiter ausbauen. Um die

Studierenden nicht nur in Bezug auf die Corona-Krise oder nach Corona sondern allgemein für berufstätige Studierende, die ja aufgrund einer höheren Belastung im Beruf weniger studieren können, dementsprechend auch weniger ECTS-Punkte erhalten können und einfach länger brauchen.

Ich finde, man sollte die Studierenden dabei unterstützen, das Studium in ihrem Tempo zu absolvieren, aber auch jene, die es schnellstmöglich erledigen möchten, trotz beruflicher Belastung.

**Antrag: Studienbeitragsbefreiung**

Antragsteller\*in: Natali Lujic

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen:

- Die ÖH Uni Graz positioniert sich klar für die Studienbeitragsbefreiung für berufstätige Studierende.
- Das Vorsitzteam nimmt kommende Termine mit dem Rektorat zum Anlass, um einen Ausbau des Studienabschluss-Stipendiums oder eine andere Lösung zur Studienbeitragsbefreiung zu fordern.
- In der nächsten Sitzung der Hochschulvertretung wird über den Fortschritt berichtet

Hinfällig wegen Gegenantrag

**Felix Oberascher:** Gleich vorweg, möchte ich ein kurzes Lob aussprechen, weil als ich als Mandatar angelobt wurde, habe ich lauter Schreckensgeschichten über die HV gehört. Dass es dort so schlimm zugehen soll und es nur um politische Streitereien geht... Ich finde es heute eigentlich eine ganz gemütliche Runde und würde auch den Wunsch äußern, dass das auch in Zukunft so einvernehmlich und bei einem guten Gesprächsklima bleibt. Die Anträge heute finde ich grundsätzlich nicht schlecht, den Antrag möchte ich aber nochmals ganz kurz erklärt bekommen. Du hast gesagt wir sollen uns positionieren und mit dem Rektorat sprechen, aber ist über das Positionieren hinaus von eurer Seite noch was angedacht, oder wie soll das genau ablaufen. Ich bitte um eine kurze Erklärung, Danke.

**Natalie Lulic:** Danke für deine Frage, Felix. Mit der Positionierung ist gemeint, dass wir uns für eine Studienbeitragsbefreiung für alle berufstätigen Studierenden aussprechen, so wie wir es vor der Novellierung des Universitätsgesetzes bereits hatten. Das Studienabschluss-Stipendium soll verbessert oder weiter ausgebaut werden, ich denke da zum Beispiel an gewisse Kriterien – ich weiß, es ist schwierig mit dem Rektorat da zu verhandeln – aber es gibt eine sehr strikte Ober- und Untergrenze für die Zuverdienste, es gibt eine sehr strikte Grenze, was den Leistungsnachweis angeht. Das Studienabschluss-Stipendium ist da halt wirklich nur für die, die im Studium sehr weit fortgeschritten sind und das ist für jene schwierig die sich von Anfang an, mit einer Erwerbstätigkeit das Studium finanzieren müssen. In diese Richtung sollte das angedacht werden, wie man das Stipendium und die Kriterien weiter ausbauen könnte.

**Felix Oberascher:** Eine kurze frage hätte ich noch. Habt ihr ungefähre Zahlen um wie viele Personen es sich da handelt? Betrifft es viele, oder ist es nur eine Randgruppenerscheinung. Wenn ihr Zahlen oder Daten dazu habt, wäre das ganz hilfreich.

**Natali Lujic:**

Also ich kann das jetzt nicht in absoluten Zahlen sagen, wie viele Studierende der Uni Graz davon betroffen sind. Was ich dir schon sagen kann, dass in Österreich 65% der Studierenden berufstätig sind. In der Studierendensozialerhebung kann man sich das sich genau herausuchen. Ich muss gestehen, ich habe das im konkreten Fall noch nicht getan, aber das wird sehr viele Studierende betreffen, wenn  $\frac{2}{3}$  berufstätig sind. Dementsprechend glaube ich schon, dass es für eine so große Uni, wie es die Uni Graz ist, natürlich auch ein großer Faktor ist.

**Caroline Kogler zur Satzung:** ich werde da nicht mehr sehr viel dazu sagen. Ich finde den Antrag auch sehr gut. Ich arbeite auch nebenbei und studieren und arbeiten ist manchmal ein bisschen stressig. Ich werde mich jetzt verabschieden, ich werde meine Stimme Christoph Pail übergeben. Ich wollte mich nochmals bedanken, das war meine 1. HV und ich finde auch, dass es gut von Statten gegangen ist und es so wenig unnötiges Reibungspotential gegeben hat. Es wurde konstruktiv gearbeitet ich habe jetzt auch keine Angst mehr vor HVen. Ich freue mich, dass wir so konstruktiv arbeiten. Danke, und ich wünsche euch noch einen schönen Sitzungsverlauf.

**Christoph Pail:** führt jetzt Stimme von Carolin Kogler

### **Sitzungsunterbrechung 10 Minuten**

**Kilian Posch:** es ist 18:15 Uhr ich nehme die Sitzung wieder auf.

**Desmond Grossmann:** Es geht zum Antrag zur Rückerstattung / Erlassung der Studienbeiträge. Und das wurde von dir Felix gefragt, was die Zahlen sind. Ich habe jetzt einmal nur eine „Daumen X Pi“ Rechnung gemacht. Wenn man 30.000 Studierende an der Uni Graz nimmt davon 65% dann sind wir bei etwa 23.000 die grundsätzlich. Es gibt eine Studie nach der die Berufstätigkeit mit dem Alter der Studierenden zunimmt. Man hat also einen Altersdurchschnitt bei diesen Studierenden von 24 oder  $24\frac{1}{2}$  Jahren. Also bist du damit in der oberen Alterskategorie und je älter du wirst, desto eher wirst du studienbeitragspflichtig. Meine Schätzung ist also, dass ungefähr die Hälfte von diesen 23.000 Studenten eines Tages unter diese Studienbeitragspflicht fallen würden. Also das ist nur meine grobe Rechnung. Ich übernehme keinerlei Verantwortung hierfür, aber ich denke es dürfte sich schon umso 15.000 Studenten handeln. Natürlich nicht alle gleichzeitig – aber es sind schon viel mehr, als nur ein paar hundert.



**Emma Posch:** Ich würde auch gerne auf den Antrag zur Studienbeitragsbefreiung von berufstätigen Studierenden Bezug nehmen. Ich finde, es ist ein sehr wichtiges Thema, das da angesprochen wurde. Wir alle wissen, wenn man arbeiten muss um sich das Studium zu finanzieren, braucht man länger, dann muss man Studiengebühr zahlen und mehr arbeiten, damit man die bezahlen kann, dann braucht man noch länger beim Studieren. Es ist einfach ein Teufelskreis der überhaupt nicht gerecht ist. Ich finde allerdings – und ich weiß, dass ich da auch für meine Bürokollegin, die Letizia sprechen kann – dass das ein direkter Arbeitsbereich für das Arbeits- und das Referat für First Generation Students ist. Und ich finde auch, dass man das sogar noch erweitern kann. Nicht nur die Befreiung des Studienbeitrages für berufstätig Studierende sondern auch andere Leistungen mit denen man Studierende fördern kann. Für Studierende die wirklich alles tun um zu studieren, die nicht nur arbeiten, sondern auch großartige Leistungen im Studium vollbringen. Ich finde, dass es wichtig ist, dass Leistungsstipendien ausgebaut werden. Dass Rücksicht auf besondere Situationen von Studierenden genommen wird, wie z.B. Doppelstudien oder persönliche Situationen, was im Moment überhaupt nicht der Fall ist.

Daher möchte ich gerne einen Gegenantrag stellen:

*Emma Posch liest den Antragstext vor:*

*Die HV der ÖH Uni Graz möge das Referat für Arbeit und First Generations damit beauftragen eine Kampagne zu starten und durchzuführen, die besonders Fokus auf die Studienbeitragsbefreiung für berufstätige Studierende liegt. Gleichzeitig soll dabei auch das Studienabschluss-Stipendium sowie der Ausbau von Leistungsstipendien thematisiert werden. Ebenso soll sich der Vorsitz der ÖH Uni Graz sich gegenüber dem Rektorat für den Ausbau von Leistungsstipendien einsetzen.*

**Nadine Linschinger:** Einerseits finde ich es gut sich auch mit anderen Befreiungen auseinander zu setzen, da bin ich voll dafür und man kann das auch gerne in einer Arbeitsgruppe zusätzlich dazu gerne machen. Was mich aber an diesem Antrag stört und ich nicht vereinbaren kann mit einem Ausbau eines Studienabschluss Stipendiums oder der Beitragsbefreiung des Studienbeitrags für berufstätig Studierende ist, das Leistungsstipendium, weil die beiden an sich in eine komplett unterschiedliche Kerbe schlagen. Das Leistungsstipendium schließt von Grund auf diejenigen aus, über die wir gerade geredet haben. Nämlich diejenigen, die aufgrund einer Erwerbstätigkeit viel weniger Zeit zum Studieren haben, und deswegen auch viel geringere Chancen haben überhaupt eine Leistung vom Ausmaß der notwendigen ECTS zu erbringen, und überhaupt nicht davon zu reden wie gut dann die Leistung zu sein hat, um sich für ein Leistungsstipendium zu qualifizieren. Dem entsprechend ist meiner Meinung nach ein Gegenantrag, der zwei ganz unterschiedliche Themen behandelt nicht der richtige Weg. Besser wäre es zum Antrag einen Zusatzantrag zu stellen, in dem man sich mit anderen Befreiungen beschäftigt, aber diesen Hauptfokus von der

Studienbeitragsbefreiung von berufstätig Studierenden nicht wegleiten. Dass ist der Kern des Antrages, sonst bleibt am Ende nichts davon über. Danke

**Anna Reichl:** Im Endeffekt geht es darum, dass Studierende, die eine besondere Leistung erbringen, sei es die Berufstätigkeit neben dem Studium – die eine besondere Leistung ist – oder eine besondere Leistung konkret bei der Studienleistung. Einerseits vom Studienbeitrag befreit werde und andererseits honoriert werden durch einen zusätzlich finanziellen Zuschuss. Meiner Meinung nach schlägt das schon sehr in dieselbe Kerbe, zumal ja alle Anliegen gleichbehandelt werden. Es geht um eine Kampagne, es muss nicht alles am gleichen Posting sein. Aber dass nur für eine spezielle Gruppe unterstützt wird, weil um das Andere geht's es mir eigentlich nicht, finde ich ehrlich gesagt ein bisschen schwierig. Wir sollten uns dafür einsetzen, dass alle Studierenden auf irgendeine Art und Weise unterstützt werden. Ob es jetzt die eine Leistung oder die andere ist, ob es jetzt die eine Leistung oder die andere ist – ich möchte in dem Sinne niemanden ausschließen – bin ich in diesem Sinne sehr dafür, dass das Leistungsstipendium auch mit umfasst wird. Deshalb befürworte ich den Gegenantrag.

**Emma Posch:** Es wird keine Arbeitsgruppe geschaffen, sondern das Referat für Arbeit wird damit beauftragt eine Kampagne zu machen. Zweitens möchte ich mich auch der Anna anschließen, es geht eben darum, dass es besondere Situationen für Studierende gibt und nicht darum das Leistungsstipendium schwieriger zu gestalten um dann noch mehr Menschen auszuschließen, sondern darum das Leistungsstipendium auszubauen und so noch mehr Rücksicht auf besondere Situationen von Studierenden zu nehmen. Das bedeutet, das passt alles unter den einen Hut, dass man eben sagt, es gibt unterschiedliche Formen von Leistungsstipendien.

**Dario Tabatabai:** Ich finde es sehr schade, dass dieser gute Antrag von VSSTÖ und Flug gemeinsam gestellt, derart verändert wird, dass von seiner ursprünglichen Intention eigentlich nichts mehr übrig ist. Wie die Natali schon gesagt hat, sind das zwei unterschiedliche Dinge zum einen sind es Studierende, die weniger Zeit zum Lernen haben, dementsprechend auch weniger Chancen haben herausragende Leistungen im Studium zu vollbringen, geschweige denn, die nötige Anzahl an ECTS zu erreichen, die das Geld wirklich dringend nötig haben. Wenn man sich den Studienbeitrag dann irgendwann leisten möchte, dann müsste man aufstocken, dann reicht geringfügig nicht mehr aus – ich spreche da aus eigener Erfahrung.

**Dominik Szecsi:** Ich wollte eigentlich was sehr Ähnliches sagen wie Dario vorher, nämlich, dass das was Natali gesagt hat, überhaupt nicht darum geht, was im vermeintlichen Gegenantrag eingebracht wurde und deswegen eher als Zusatzantrag sehen. Aber das ist Auslegungssache des Vorsitzes und dementsprechend – it is what it is.

**Ad hoc Kilian Posch:** Dafür, dass ihr so gegen diesen Gegenantrag seid, ist es spannend, dass ihr ihn nicht als Gegenantrag seht. Aber macht nichts.

**Ad hoc Anna Reichl:** Ich wollte gerade das gleiche sagen. Natalie hat gerade zuvor gesagt, dass der Gegenantrag dem Antrag in seiner Intention vollkommen widerspricht.

**Desmond Grossmann:** Es ist halb sieben und wir sitzen jetzt trotzdem noch hier. Ich werde euch jetzt noch zwei Minuten unterhalten, weil ich habe das Studienförderungsgesetz geöffnet.

Das Studienförderungsgesetz ist das Gesetz zur Förderung der Studierenden in Österreich. Es enthält mehrere Förderungsziele, einerseits die Förderung von sozial bedürftigen, das nennt sich bei uns dann Studienbeihilfe, Selbsterhalterstipendium, Mobilitätshilfe ect.

Und dann gibt es einen dritten Abschnitt. Der dritte Abschnitt heißt: Leistungsstipendien an Universitäten, Universitäten der Künste Theologischen Lehranstalten und Fachhochschul-Studiengängen. Der § 57 Leistungsstipendien an.....dienen zur Anerkennung hervorragender Studienleistungen. Das heißt, per definitionem und nach dem Gesetz, sind Leistungsstipendien nichts was irgendeinen Beruf oder sonst irgendetwas anerkennt – so sehr ich mir das wünschen würde – das ist es aber nicht, nicht in Österreich. Das ist rein eine Anerkennung deiner Studienleistung. Ich sehe das Konzept zweigespalten. Ich habe selbst schon zwei Mal Leistungsstipendien bezogen, mittlerweile bin ich zu schlecht dafür im Studium, um das zu beziehen, mir fehlen auch ECTS Punkte – danke ÖH. Aber that's not the point. Wir reden hier von Äpfeln und Birnen. Ich habe mir vorher extra diesen Antrag nochmals vorlesen lassen, weil da unten steht, der Vorsitz soll sich gegenüber dem Rektorat für Leistungsstipendien einsetzen. Ja, eh! Aber da kommt gar nicht mehr die Rückerstattung oder der Erlass des Studienbeitrags vor. Oder ein derart sozialförderungs Stipendium. Weil ein Leistungsstipendium – und das könnt ihr jetzt auslegen wie ihr wollt – wie es im Gesetz steht – und das ist das Einzige woran ich mich zu halten habe – steht, Ein Leistungsstipendium ist die Anerkennung für hervorragende Studienleistungen. Wenn wir hier schon Anträge schreiben, die sich vielleicht widersprechen, vielleicht auch nicht, dann verwenden wir bitte das korrekte wording, denn Leistungsstipendien sind genau das und nichts Anderes.

**Parmida Dianat:** Ich ver falle jetzt in etwas was ich überhaupt nicht mag, nämlich die Wiederholung von etwas, was schon gesagt wurde. Es tut mir sehr leid. Ich würde trotzdem gerne fragen, warum man das nicht verbinden kann. Ich finde es sehr wichtig, dass es eine Kampagne zum Leistungsstipendium gibt. Ich glaube viele wissen gar nicht wie man das beantragen kann. Also das passt schon, dass man das macht. Ich fände es aber auch sehr wichtig, dass sich die ÖH Uni Graz dazu positioniert, dass es eine Studiengebührenbefreiung für berufstätige Studierende gibt. Ich hätte gerne eine Antwort, warum man das nicht dazuschreiben kann.

**Nadine Linschinger:** Ich möchte die Gelegenheit nochmals nutzen, um zu erklären, warum ich auf der Schiene bin, dass das doch zwei Paar verschiedene Schuhe sind.

Zum Leistungsstipendium finde ich auch ganz richtig, kann man stehen wie man möchte. Es soll hervorragende Leistungen im Studium anerkennen. Das geht nur, wenn man entsprechende Zeit in

ein Studium investieren kann, außer man ist vielleicht ein „Wunderwuzzi“, dann herzlichen Glückwunsch und viel Spaß dabei. Es soll auch solche Leute geben, es sei ihnen vergönnt - will ihnen auch niemand wegnehmen.

Aus einer Studierenden-Sozialerhebung weiß ich, dass bereits bei einer Erwerbstätigkeit ab 10 Stunden pro Woche sich die Studienleistung schon massiv zu verschlechtern beginnt, weil ich einfach nicht die entsprechende Zeit investieren kann. Jetzt stellt euch vor, ihr seid berufstätige Studierende und es geht sich hinten und vorne mit dem Geld nicht mehr aus, ihr arbeitet vielleicht 40 Stunden die Woche, kellnert irgendwo und im Studium kommt ihr auch nicht voran. Und ihr hört als Antwort darauf: „Aber es gibt eh ein Leistungsstipendium“. Versteht ihr, worauf ich hinaus will? Da wird halt den berufstätig Studierenden, die es sich nicht richten können, die es von Anfang an schwer und hart haben, kein Leistungsstipendium helfen, weil sie niemals in die Nähe dieses Leistungsstipendiums kommen können. Außer sie schlafen überhaupt nicht mehr und verbringen den Tag nur mit Arbeiten und Studieren. Und ich glaube, wir wissen alle, dass das auf Dauer nicht gut geht. In den letzten Jahren haben wir uns ja eigentlich über alle Fraktionen hinweg geeinigt, immer wieder einen Fokus auf mental health zu richten. Das haben wir auch erfolgreich gemeinsam auf Schiene gebracht, das finde ich auch sehr gut und das sind Ansätze, die man auch weiterverfolgen müsste. Aber ein Leistungsstipendium ist jetzt nicht etwas, was die mentale Gesundheit fördert und einfordert. Das ist eher das Gegenteil davon. Etwas wie eine Beitragsbefreiung von Studiengebühren für berufstätige Studierende, ist durchaus etwas was der psychischen und mentalen Gesundheit von Studierenden dient und sie auch in ihrem Studienalltag entlasten soll. Dementsprechend auch der Fokus auf die Studienbeitragsbefreiung für berufstätig Studierende. Mit dem Leistungsstipendium kann man sich auf sonstiger Ebene gerne auseinandersetzen, aber es verfehlt eben schon den Kern des Antrages. Man kann es trotzdem als Zusatzantrag einbringen und wir würden dem auch gerne zustimmen.

**Kilian Posch:** ich bin jetzt etwas verwirrt ob der Widersprüchlichkeit... gibt es noch weitere Wortmeldungen?

**Parmida Dianat:** Nur ganz kurz. Ich weiß, es ist spät, ich weiß es ist ein Gremium und kein persönliches Gespräch. Aber, wenn ich um eine Antwort bitte, hätte ich diese auch gerne.

**Kilian Posch:** Warum das kein Zusatzantrag ist, kann ich ad hoc schon beantworten. Ihr habt jetzt über mindesten eine viertel Stunde darüber geredet, warum das kein Zusatzantrag ist, sondern dass es den Kern des Antrags widerspricht. Und ich stimme euch auch zu, und nur, weil die Studienbeitragsbefreiung für berufstätige Studierende und das Leistungsstipendium darin vorkommen, heißt das ja nicht, dass das ein Zusatzantrag ist. Sondern wie man an eurer Kritik auch erkennen kann, sind das durchaus unterschiedliche Anträge. Ich hoff, das beantwortet deine Frage.

**Parmida Dianat:** Dann kann man es aber auch als Extra-Antrag stellen.

**Kilian Posch:** es wurde als Gegenantrag gestellt.

**Karoline Gürtl:** verliest auf Desmond Grossmanns Wunsch, nochmals den Gegenantragstext.

**Desmond Grossmann:** Wir haben ja offensichtlich hier Zeit, weil wir haben ja alle nichts Anderes zu tun am Freitagabend. Ich möchte euch eine kurze Geschichte erzählen. Einen kleinen Schwank aus meinem Leben. Ich war mittlerweile schon in vielen Gremien der ÖH und wir hatten sehr, sehr oft unterschiedliche Meinungen – was völlig ok ist, denn wenn nicht, wären wir alle in einer Fraktion und würden uns alle super lieben und alles wäre super. Es ist aber nicht so und das ist normal und voll ok. Es war nur so, dass meiner Erinnerung nach, man sich fast immer bei einem Thema einig war - außer ein bisschen die JUNOS – nämlich beim Thema Studienbeitrag. Das man das eigentlich Scheiße findet und dass man gerne so viel wie möglich zurückerstattet hätte. Selbst die Junos wollen ja nicht das Studienbeitragsmodell, das wir haben, sondern ein sehr komisches nachgelagertes, über das ich jetzt nicht länger ausführen will, das tut jetzt hier eh nichts zur Sache. Aber wenn es um Rückerstattung von Studierendenbeiträgen ging, vor allem für berufstätige, ich erinnere an den § 92 UG, der Dank Klage einer Jusstudentin aufgehoben worden ist – danke an alle Jus Studierenden an dieser Stelle (Scherz beiseite) – und die Regierung es verabsäumt hat es zu reparieren, gab es einstimmige Anträge sowohl unserer Hochschulvertretung als auch in der Bundesvertretung. Dass man explizit auffordert, dass das wieder behoben wird. Ich weiß, dass das in fast allen Forderungskatalogen der Fraktionen, die hier anwesend sind, vorhanden ist. Ich verstehe nicht, einfach nicht, warum man jetzt, vor allem im Forderungspunkt, was man mit dem Rektorat verhandeln soll, nur auf Leistungsstipendien reduziert wird. Es ist ok, wenn einem die Leistungsstipendien wichtig sind, völlig ok. Das ist eine andere Werteinstellung. Ich verstehe auch, warum das aus politischer Sicht als Gegenantrag gestellt wird. Ich kenne das Spiel zu lange. Aber, dass in diesem Antrag mit dem Rektorat nur über Leistungsstipendien verhandelt werden soll – wo ich euch gerade erklärt habe, was das ist und das offensichtlich stimmt – das finde ich mehr als fragwürdig. Denn ehrlich gesagt möchte ich nicht gegen einen Antrag stimmen der grundsätzlich sinnvolle Sachen behandelt, wie z.B. Emma gesagt hat, eine Kampagne für Rückerstattung der Studienbeiträge für Berufstätige etc. Aber dann in einem Punkt das Ganze einfach unter den Tisch fallen zu lassen und nur mehr auf Leistungsstipendien zu gehen....

...doch, der letzte Antragspunkt ist Leistungsstipendien. Deshalb habe ich es mir extra von Karo nochmals vorlesen lassen. Also schreibt in den Antragspunkt auch noch mal die Rückerstattung von Studienbeiträge für berufstätige Studierende hinein, dann kann ich mich bei diesem Antrag wahrscheinlich zumindest enthalten. Und finde das nicht so furchtbar, wie ich es im Moment finde. Alles andere ist Politik, das verstehe ich, aber darüber sollte man sich einig sein, dass man Leuten, die eh schon kein Geld haben und dafür „hakeln“ gehen müssen, die Studienbeiträge rückerstattet. Denn wo sind wir denn. Danke

**Ad hoc Anna Reichl:** Ich verstehe erst jetzt, wo das Problem liegt. Ich glaube, dass Niemand einen Stress hat, wenn wir das bei den Verhandlungen mit dem Rektorat auch noch dazuschreiben. Es steht bei der Kampagne oben auch drinnen. Tut nicht so, als ob wir es komplett rausgestrichen hätten. Das ist ja absurd.

**Dario Tabatabai:** ja, also. Warum macht man das dann nicht einfach? Das ist halt der Punkt, was du vorher angesprochen hast. Es war ein offensichtliches Missverständnis, wie ich das sehe. Uns ging es darum – wir sind nicht prinzipiell gegen Leistungsstipendien - wir wollen nur, dass das nicht komplett den Fokus nimmt, von der ursprünglichen Intention des Antrags, nämlich, dass die Rückerstattung der Studiengebühren für Berufstätige gegenüber dem Rektorat, zum Thema gemacht wird. Ich kann verstehen, dass es unangenehm ist gegenüber dem Rektorat darüber zu diskutieren, denn die können das sicher nicht mehr hören. Aber wir sind von den Studierenden gewählt und ein Großteil der Studierenden ist berufstätig und kann sich mit diesem Problem identifizieren. Und deswegen meine Große Bitte, diesen Gegenantrag noch zu überarbeiten. Dann können wir zu diesem Thema einen Konsens finden. Ich weiß nicht, warum wir uns jetzt hier streiten. Anscheinend sind wir uns hier eh einig.

**Kilian Posch:** Dann war das vielleicht nur ein Missverständnis.

**Ad hoc Karoline Gürtl:** ich glaube nicht, dass es unangenehm ist, es gegenüber dem Rektorat zu erwähnen. Ich glaube, es war einigen nur unklar, dass es im letzten Satz nicht ausdrücklich dabeigekommen ist. Ich lese den letzten Satz nochmals vor:

Ebenso soll sich der Vorsitz der ÖH Uni Graz, gegenüber dem Rektorat für den Austausch von Leistungsstipendien und der Studienbeitragsbefreiung für berufstätige Studierende einsetzen.

Passt das?

**Kilian Posch:** Ist das im Sinne der Gegenantragstellerin?

**Ad hoc Anna Reichl:**

Es hat niemand gesagt. Es ist jetzt eine halbe Stunde gebasht worden, warum die Exekutive dagegen ist, dass man sich allgemein damit beschäftigen soll und dass es uns viel mehr ums Leistungsstipendium geht. Geht's einfach raus und fragt, warum der Punkt nicht dabeisteht. Das hätte uns jetzt eine halbe Stunde Diskussion erspart. Und ich sehe es einfach nicht ein, warum man Sachen nicht einfach einmal auf den Punkt bringen kann.

**Natali Lujic:** Was ich jetzt an dem Ganzen einfach nicht verstehe, wenn das jetzt eh für alle kein Problem ist - und das habe ich auch bereits zweimal in meiner Wortmeldung gesagt – warum das als Gegenantrag formuliert wird. Denn wovon soll ich denn grundsätzlich sonst ausgehen, wenn kein Wort von Studiengebührenrückerstattung für berufstätige Studierende steht und dieser Antrag konkret als Gegenantrag zum ursprünglichen Antrag, womit man jetzt offensichtlich ja auf einmal doch kein Problem hatte, formuliert wurde. Das verstehe ich nicht. Ist das jetzt nur, weil es von der

Opposition kommt, oder nicht ..? Das ist mir jetzt wirklich völlig egal. Ob man da jetzt zusätzlich über Leistungsstipendien verhandelt oder nicht – kann man gerne machen, ja. Aber ich verstehe nicht, wenn man eh kein Problem mit dem ganzen hat, warum man einen Gegenantrag formulieren muss. Aber danke.

**Emma Posch:** Ich glaube, Natali, du hast es vorher selbst gesagt, dass es einfach grundsätzlich deinem ursprünglichen Antrag widerspricht, deswegen ist es offensichtlich ein Gegenantrag. Und ich würde jetzt vorschlagen, dass wir den zur Abstimmung bringen.

**Antrag: Gegenantrag**

**Antragsteller Emma Posch**

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge das Referat für Arbeit und First Generations damit beauftragen eine Kampagne zu starten und durchzuführen, die besonders Fokus auf die Studienbeitragsbefreiung für berufstätige Studierende liegt. Gleichzeitig soll dabei auch das Studienabschluss-Stipendium sowie der Ausbau von Leistungsstipendien thematisiert werden. Ebenso soll sich der Vorsitz der ÖH Uni Graz sich gegenüber dem Rektorat für den Ausbau von Leistungsstipendien & Studienbeitragsbefreiungen für berufstätige Studierende einsetzen.

19 Prostimmen

**Kilian Posch:** gibt es weitere Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt?

**Sebastian Panosch:** Wir alle haben gerade viel Zeit zuhause verbracht und können jetzt endlich wieder zurück an die Uni. Und die meisten von uns freuen sich auch darüber. Aber viele kennen vielleicht auch das Problem, dass nicht alle Professorinnen und Professoren ihre Vorlesungen in Präsenz, sondern online machen und die Viertelstunde, die wir zwischen den Vorlesungen haben, oft nicht reicht, dass man nach Hause kommt, um online teilzunehmen. Darum würden wir vorschlagen, dass man sich dafür einsetzt, dass Lernplätze, an den man auch an den online –Lehrveranstaltungen teilnehmen kann, eingerichtet werden sollen.

**Antrag: Lernplätze**

**Antragsteller\*in: Sebastian Panosch**

**Antragstext:** Daher möge die HV der Uni Graz beschließen:

- Die ÖH Uni Graz setzt sich dafür ein, dass ein Hörsaal/Raum für Student\_innen unter Einhaltung und Kontrolle der Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen für die Teilnahme an der Hybrid-Lehre geöffnet wird und in diesem Lernbereich auch die 3G Kontrolle sichergestellt wird.

- Die ÖH Uni Graz holt beim Rektorat Informationen ein, wann und ob die 24/7 Lernzone wieder geöffnet wird und dort die 3G-Regeln kontrolliert werden.
- Die ÖH Uni Graz informiert die Student\_innen der Universität über Newsletter und Social Media, welche Lernplätze zu welchen Uhrzeiten zur Verfügung stehen.

19 Prostimmen

**Ad hoc Karoline Gürtl:** Danke für den Antrag. Ich wollte gleich auf den 2. Punkte eingehen, weil wir im Rektorat schon darüber gesprochen haben. Das Problem ist dabei, dass die 24/7 Zone soll demnächst geöffnet werden soll, es ist allerdings gerade ausgelagert, weil einige Büros gerade nicht zu gebrauchen sind und dementsprechend die 24/7 Lernzone dafür verwendet wird. Die Büros werden derzeit restauriert aber man soll diese Woche wieder siedeln können. Sobald das geschieht, soll die 24/7 Lernzone wieder zu verwenden sein. Aber wir können diesen Punkt trotzdem gerne drinnen lassen.

**Yannik Schmidt:** Die Absolventen unserer Hochschulen in Österreich werden, wenn sie nach dem Studium nicht gleich einen Arbeitsplatz finden, von unserem Sozialstaat im Stich gelassen und stehen ohne soziale Absicherung da. Um diesem Problem entgegen zu wirken, hat die ÖH eine Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern, um sie vor diesem potentiellen Szenario zu schützen. Des Weiteren müssen 60% der Studierenden in Österreich arbeiten, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Solange die Probleme von zu geringen Förderungen nicht behoben sind, ist es wichtig, dass die ÖH diesen Studenten dabei hilft eine Arbeit zu finden die eine faire Bezahlung bietet und mit dem Studium vereinbar ist. Daher würden Studenten sowie Absolventen davon profitieren, wenn eine Jobbörse eingerichtet wird, die als Plattform zwischen Studenten und Arbeitgebern vermittelt.

**Antrag: Jobbörse**

**Antragsteller: Yannik Schmidt**

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge daher beschließen, eine Jobbörse, in der Form eines Schwarzen Bretts einzurichten, die aktiven Student\_innen sowie Absolvent\_innen eine Plattform bietet, die sie mit Arbeitgeber\_innen vernetzt.

**Christoph Pail:** Prinzipiell handelt es sich um einen guten Antrag. Ich möchte nur dazu ausführen, dass Letizia – die frisch gewählte Referentin für Arbeit und First Generation Students – sowieso dabei ist, vor allem den Ausbau von Job-such-Angeboten oder Plattformen für Arbeitsuchende



Studierende vorzubereiten. Zweitens gibt es in Zusammenarbeit mit STUDO einen „Reiter“ mit Jobs. Deswegen ist das Ganze ein bisschen obsolet, dass wir darüber jetzt abstimmen.

**Peter Rauscher:** Ich möchte an das anknüpfen, was Christoph gerade gesagt hat. Es gibt eben diese lustige App, die fängt mit „S“ an und hört mit „tudo“ auf. Es gibt einen Reiter, da geht man auf Jobs und dann kann man eingeben: Was möchte man arbeiten, wo will man arbeiten und auf welche Job-Art. Dann gibt's die Reiter: alle Jobarten, Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit, Praktikum, Dissertation, Vollzeit, Teilzeit und Nebenjob. Dementsprechend ist der Gedanke prinzipiell nicht schlecht, aber die Diskussion darüber obsolet.

**Dominik Szecsi:** Ich darf darauf hinweisen, dass STUDO nicht von allen Studierenden verwendet wird – von manchen auch aktiv boykottiert wird – und dementsprechend ist das einfach nicht genug. Ich finde, wenn es diesen Antrag schon gibt und es schon daran gearbeitet wird, dann ist das einfach eine Bestätigung der Arbeit des RAF und deshalb würde ich das super finden, wenn wir das nochmals da beschließen und so die Arbeit bestätigen.

**Ad hoc Kilian Posch:** das Problem dabei ist auch, dass insbesondere das Schwarze Brett erwähnt wird und wir sind noch am Ausloten wie wir das genau machen werde oder das Arbeitsreferat, das machen wird. Wenn wir das beschließen, dann würde uns das in der Arbeit sehr einschränken. Dementsprechend wäre das nicht sehr förderlich.

**Desmond Grossmann:** Ja, es steht insbesondere Schwarzes Brett drinnen, d.h. man soll sich unter anderem damit beschäftigen. Ich glaube man kann das sicher noch klein umformulieren, damit man hier einen Konsens finden kann. Das wollte ich aber eigentlich gar nicht sagen. Meine eigentliche Wortmeldung bezieht sich auf die Arbeitssuche. Ich habe erst heute eine Mitteilung von einer guten Freundin bekommen, die im UNI Café arbeitet. Mit: „He, Desmond, du kennst die Leute auf der ÖH... wie kann man einen Job bewerben? Wir würden im UNI Café dringend Leute brauchen.“ By the way – wenn sich jemand melden will, just do it. Ich habe es auf die Schnelle auch nicht herausgefunden. Ich kenn jetzt die ÖH auch schon ein bisschen. Egal wie ihr es macht, egal was ihr macht – und ich glaube es ist von dir Christoph schon erwähnt worden, dass das schon in Planung und in Arbeit ist. Das finde ich super. Man kann das sicher noch leicht umformulieren, aber ich glaube es wäre unglaublich wichtig, wenn man da die Sichtbarkeit erweitert, weil das im Moment sehr versteckt ist, wenn es vorhanden ist. Ich glaube, dass man da einen guten sinnvollen Service für die Studis machen kann, der uns allen wichtig ist. Danke

**Ad hoc Christoph Pail:** Ich kann jetzt natürlich nicht für die Letizia sprechen. Aber es geht dabei nicht nur um STUDO. Es geht darum, eine eigene Plattform zu schaffen, ob das jetzt ein Schwarzes Brett, eine online Plattform oder was auch immer ist, würde uns ein Beschluss dahingehend auf jeden Fall einschränken. Eine andere Sache, wenn es darum geht, wie man sich für Jobs bewerben kann: Da werden wir im Arbeitsreferat, oder Sozialreferat kontaktiert. Es gibt z.B. das Career Center

der Uni Graz, die Bewerbungstrainings machen, die Unterlagen, sei's jetzt Lebenslauf etc. mit einem durchgehen. Das ist, soviel ich weiß auch kostenfrei. Also es ist alles in Planung. Ich kann verstehen, dass man da etwas machen will. Eine Bestätigung sehe ich jetzt in einer Abstimmung über den Antrag nicht, weil es uns in unserem Handlungsspielraum einfach einschränkt. Und ich hoffe, dass ich da ein paar Sachen aufklären konnte.

**Felix Oberascher:** Zum 1. Punkt, Thema Schwarzes Brett: Ich finde nicht, wenn man sich jetzt nur auf ein Schwarzes Brett versteift, denn ich wüsste nicht, wann ich das letzte Mal auf so etwas hinaufgeschaut hätte. Ich glaube, da geht es den meisten ähnlich, das ist nicht sehr erreichbar und nicht sehr beliebt und wird nicht wahnsinnig oft genutzt. Und zum 2. Punkt. Wenn das Team Arbeitsreferat schon etwas ausarbeitet, wäre es nicht sehr gescheit, wenn wir sie mit einem Antrag in eine Richtung drängen und ihnen in die laufende Arbeit hineinpfeifen. Deswegen würde ich vorschlagen, wir lassen die Geschichte und wenn es bei der nächsten HV-Sitzung noch immer nicht so ist, dass das Arbeitsreferat in diese Richtung etwas startet, können wir gerne darüber reden. Die Idee ist grundsätzlich gut und das Arbeitsreferat beschäftigt sich ja deswegen auch schon damit.

**Dominik Szecsi:** Ich hoffe, der Felix hat noch kein Trauma, von der ÖH, nach dieser Stunde. Aber um darauf zurückzukommen, das Schwarze Brett ist jetzt nichts, woran wir uns aufhängen. Es geht uns grundsätzlich um eine Plattform, die von der ÖH geboten wird. Wie die heißt, was das ist, was da das Arbeitsreferat ausarbeitet ist uns per se wurscht, es soll nur eine eigene Plattform sein, die nicht an STUDO gekoppelt ist. Also einfach was Eigenes von der ÖH. Und wenn wir da in eurem Sinne etwas abändern können, oder auch im Sinne des Arbeitsreferates – ich weiß nicht ganz genau, woran die arbeiten – dass drinnen steht sie sollen eine eigene Plattform einrichten und das so formulieren, dass das nicht einschränkt. Dann würde ich sagen, es wäre eine Abänderung im Sinne des Antragstellers. Ich freue mich auf eure konstruktiven Antworten.

**Anna Reichl:** Wir haben das heute schon mehrmals gehört, das Arbeitsreferat arbeitet schon daran. Und macht so etwas. Wenn schon etwas passiert und schon daran gearbeitet wird, dann ist es im Grunde so, dass der Antrag, wenn er nicht aufgrund von finanziellen Dingen, unbedingt notwendig ist, grundsätzlich obsolet ist. Uns wurde heute schon wieder vorgeworfen – was jedes Mal passiert – dass wir Oppositionsanträge absichtlich abändern, oder Gegenanträge stellen, weil es Anträge der Opposition sind. Wir haben zwar heute drei Anträge der Opposition positiv abgestimmt, aber ok. In diesem Sinne, weil ich denke, dass wir gelegentlich sehr konstruktiv Anträge annehmen, die sehr gut sind, wäre es in diesem Sinne auch nicht verkehrt den Antrag zurückzuziehen, weil es gerade passiert, gerade gemacht wird und vor allem deswegen, alles was man jetzt beschließt, sollte es in irgendeiner Art und Weise in Differenz zu dem stehen, was das Arbeitsreferat bis jetzt schon ausgearbeitet hat, dann war die ganze Arbeit des Arbeitsreferates umsonst. Das wäre besonders

schade, vor allem, weil es die Leute ehrenamtlich machen. In diesem Sinne, meine Bitte, dass ihr den Antrag zurückzieht.

**Yannik Schmidt:** ich möchte wiederholen, was Dominik gesagt hat. Wir sind bereit das mit dem Schwarzen Brett, oder was einschränkend ist, zurückzuziehen. Aber wir hätten es vielleicht doch gerne, dass sich das Arbeitsreferat somit auch verpflichtet, das wirklich durchzuziehen wovon sie sagen, dass sie es machen wollen.

**Desmond Grossmann:** Meine Vorredner haben eigentlich schon alles gesagt. Ich möchte nur in der Meta-Ebene was sagen. Was sind Anträge? Was macht eine HV- Sitzung eigentlich? Die HV-Sitzung ist ein politisches Gremium, wie wir alle wissen. Die hat mehrere Aufgaben, die sind im Gesetz grundsätzlich definiert. Manchmal sind es so langweilige Anträge wie sie die Anna und ich meistens eingebracht haben zu irgendwelchen Wirtschaftsthemen, die sowieso niemanden interessieren, aber gemacht werden müssen. Ich kenn das. Aber manchmal sind es eben auch Anträge in welche Stoßrichtung man mit einer Hochschulvertretung gehen möchte, weil es - so definiert es auch das Gesetz – die HV die politische Willensbildung der HochschülerInnenschaft darstellt. Alle Anträge, oder die meisten Anträge, vor allem die im allgemeinen Interesse-Teil gestellt werden, haben eine politische Stoßrichtung über die man sich manchmal einig, manchmal nicht einig ist. Wir reden jetzt wieder ein bisschen im Kreis, kommt mir vor. Es wird bestärkt, dass das Referat für Arbeit und First Generation Students (RAF steht nicht in der Satzung) schon alles macht und veranlasst. Das finde ich sehr gut. Jetzt wird ein Antrag gestellt: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, \*eine Jobbörse, in der Form eines Schwarzen Bretts einzurichten, die aktiven Student\_innen sowie Absolvent\_innen eine Plattform bietet, die sie mit Arbeitgeber\_innen vernetzt. Also, wenn mir da jemand erklärt, wie das jemanden einschränkt – das verstehe ich nicht. Denn das stärkt das Ganze noch dazu und grundsätzlich ist es immer sinnvoll, wenn ich als Exekutive Dinge tue diese beschließe. Warum? Weil als Exekutive ist das eh ganz nett. Oder als Vorsitz – aber eigentlich hat man als Vorsitz nur ganz wenig zu sagen, weil Exekutiven gibt es nur deswegen, weil man Mehrheiten in gewissen Vertretungsgremien wie in der Hochschulvertretung hat. Und grundsätzlich immer Beschlüsse fassen kann – außer sie platzen, wie in der letzten Periode in der Bundesvertretung. Aber das kann immer passieren. Das ist grundsätzlich die politische Idee einer Exekutive. Und Anträge bringt man ein, damit man, wie gesagt, eine politische Stoßrichtung vorgibt und eine Richtung in die die arbeitenden Referate, in dem Fall eben das Referat für Arbeit und First Generation Students, Dinge formen. Die gibt grundsätzlich der Vorsitz vor, aber der Vorsitz ist von uns gewählt und das Ganze hat eine Wechselwirkung mit der Legislative. Aber ich möchte hier keine politischen Theorien lange spinnen. Von daher würde ich bitten, wenn wir uns auf einen Antrag, der so allgemein, wie irgend möglich, einigen könnten und niemanden in irgendeiner Form damit

einschränken und uns dann freuen, wenn uns das Arbeitsreferat das nächste Mal davon berichtet, was es schon alles erreicht hat. Das würde mich sehr freuen. Danke

**Kilian Posch:** Danke Desmond. Mindestens eine richtige Sache war da dabei, dass es sich schon ein bisschen im Kreis dreht.

**Dominik Szecsi:** Ich bin auch der festen Überzeugung: Was liegt das pickt. Wenn wir es schwarz auf weiß haben. Grundsätzlich können wir sagen, jedes Referat arbeitet an diesem und jenen. Ich glaube selbstverständlich, dass das Arbeitsreferat daran arbeitet, das ist überhaupt keine Frage, aber deswegen verstehe ich auch nicht, wie man gegen diesen Antrag sein kann, der sie darin bestärkt. Also nochmals dieser Antrag wird sicher nicht zurückgezogen, weil der so absolut super ist und ich würde deswegen endlich um eine konstruktive Antwort bitten, was wir genau umschreiben sollen, dass das Arbeitsreferat vollkommen offen und frei arbeiten kann.

**Anna Reichl:** Was ich ehrlicherweise ein bisschen traurig finde ist, dass einem Referat grundsätzlich das Misstrauen ausgesprochen wird. Weil sogar der Antragsteller vorher selbst gesagt hat, es geht darum das Referat zu etwas zu verpflichten. Denn es ist nicht möglich, wenn gesagt wird, dass Referat arbeitet, gerade daran, dass das kommt. Nein, man will zwangsweise einen Antrag, man will zwangsweise einfach Pflichten auferlegen. Im besten Fall, dass man dann noch wo posten kann, dass man selbst dafür verantwortlich ist, dass das passiert ist. Das finde ich ehrlicherweise ein bisschen traurig und deswegen finde ich nicht, dass dieser Antrag positiv abgestimmt werden sollte. Denn ein so großes Misstrauen in ein sehr gut arbeitendes Referat sollte man meiner Meinung nach nicht haben.

**Kilian Posch:** Gibt es weitere Wortmeldungen? Desmond bitte. Ich würde dich bitten von der Meta-Ebene abzusehen.

**Desmond Grossmann:** Ich versuche diesem Wunsch, von der Meta-Ebene abzusehen, zu entsprechen. Aber ich musste mich jetzt trotzdem nochmals zu Wort melden. Denn wenn Anträge immer grundsätzlich ein Misstrauen zu dem arbeitenden Referat – in dem Fall nicht einmal beauftragt... das hätte man noch viel konkreter machen können... Das ist mir jetzt ehrlich gesagt egal. Ich glaube, wir alle, die länger aktiv sind, kennen Anträge sehr detailliert und sehr genau. Ich kann es sehr gerne noch viel ausführlicher erläutern, das werde ich jetzt nicht machen. Wir wissen, warum Anträge gestellt werden, und wir wissen, wie Politik funktioniert. Wir sind alle nicht „auf der Nudelsuppe daher geschwommen“. Von daher sage ich euch ganz ehrlich, bitte stimmt diesem Antrag zu. Ich nehme an, er wird jetzt geändert und mit dem gestrichenen Schwarzen Brett zur Abstimmung gebracht werden. Dominik, ich schau auf dich. Er wird zur Abstimmung gebracht werden. Geändert, ohne dem Schwarzen Brett. Dann werden wir einfach sehen. Wir hätten nämlich Mehrheiten. Wird es dafür ausgehen, wird es dagegen ausgehen...das werden wir schon sehen. Aber

es ist mir einfach nochmal wichtig zu sagen, dass Anträge grundsätzlich kein Misstrauen aussprechen, außer den Misstrauensanträgen, wie sie sie im Parlament eingebracht werden. Danke

**Dominik Szecsi:** Wir hören ja selbstverständlich auch die Kritik die kommt und deswegen ändern wir auch sehr gerne die Dinge, die allgemein als gut empfunden wurden. Also der Antrag wird abgeändert, im Sinne des Antragstellers, wie folgt:

**Antrag: Jobbörse**

**Antragsteller: Dominik Szecsi:**

Antrag: Jobbörse

Die HV der ÖH Uni Graz möge daher beschließen, eine Jobbörse, einzurichten, die aktiven Student\_innen sowie Absolvent\_innen eine Plattform bietet, die sie mit Arbeitgeber\_innen vernetzt.

Antrag: Pro: 9, Contra: 10

Der Antrag ist nicht angenommen.

**Kilian Posch:** ich möchte mein Stimmverhalten protokollieren. Selbstverständlich arbeiten wir weiterhin daran, dass es dann eine Art Jobbörse oder Jobvermittlung gibt. Aber auch so ein geänderter Antrag, der besser war als der erste, schränkt in gewissen Maßen ein, weil die Jobbörse selbst vermittelt zu Arbeitgeber\*innen. Es kann aber sein, dass da noch ein dritter Vermittler notwendig ist. Es können andere technische Probleme dabei sein bei der Jobbörse, die wir jetzt noch nicht vorhersehen können. Wir können nicht sagen, ob wir das selbst einrichten können oder ob wir kooperieren müssen. Es sind einfach viele Dinge, die in diesem Stadium noch nicht klar sind und dementsprechend habe ich gegen diesen Antrag gestimmt, weil er womöglich, wie schon viele andere gesagt haben, das Arbeitsreferat in seiner Arbeit einschränkt.

**Anna Reichl:** Ich würde auch sehr gerne mein Stimmrecht protokollieren. Desmond du hast zuvor gesagt, Anträge sind nicht automatisch Misstrauen. Das sind sie schon, wenn schon etwas passiert und man der Meinung ist, man muss noch eine weitere Pflicht auferlegen. Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, nicht, weil ich gegen eine Plattform für Studierende zur Vernetzung mit Arbeitgebern bin. Ich bin der Meinung, das ist ein sehr cooles Projekt, das das Arbeitsreferat gerade angeht. Ich bin der Meinung, dass es sinnvoll ist, dass sich Studierende mit Arbeitgeber\*innen vernetzen können. Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich ein sehr großes Vertrauen in alle Referate dieser Exekutive habe und besonders in diesem Fall ins Referat für Arbeit und First Generation Students.

**Karoline Gürtl:** Ich möchte auch mein Stimmverhalten protokollieren. Ich habe auch gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich volles Vertrauen in die Letizia habe, dass sie ein Portal oder eine Börse schaffen wird, die Studierende mit Arbeitgeber\*innen vernetzen wird. Zum jetzigen Zeitpunkt kann

ich aber nicht sagen, wie diese Vernetzung aussehen wird. Ist es ein Chat, ist es eine Börse ist es eine E-Mail-Verlauf, sind das Einträge in einem Portal. Und dementsprechend, möchte ich nicht die Arbeit des Arbeitsreferates einschränken.

**Dominik Szecsi:** Also jetzt bin ich schon ein bisschen sauer. Denn du hast jetzt gute Kritikpunkte angebracht. Und ich habe euch vorher extra gefragt: Bitte sagt und konstruktive Dinge, die ihr gerne anders hättet. Wir hätten alles, was du gesagt hast einbauen können. Wir hätten alles abändern können. Das jetzt nach der Abstimmung zu sagen, ist schon echt blöd ehrlich gesagt. Wir hätten das alles genauso abstimmen können, wie du es mit den Kritikpunkten angebracht hast, weil das alles richtige Kritikpunkte waren. Wir wollten niemanden in der Arbeit einschränken. Aber es kam nichts von euch. Das ist nicht konstruktiv, das ist schlecht.

**Ad hoc Anna Reichl:** Wir haben vorher mindestens 20 oder 30 Minuten diskutiert. Wir haben sehr wohl angebracht, was unsere Problempunkte sind an diesem Antrag. Jetzt zu behaupten wir hätten vorher nichts angebracht, ist falsch!

**Dominik Szecsi:** Meine letzte Wortmeldung war, bitte gebt uns konstruktives Feedback, wie wir es abändern können. Es kam nichts von euch. Und dann haben wir es selbst abgeändert. Es kam nichts.

**Ad hoc Kilian Posch:** Dominik hat mich angesprochen. Dominik hat in dem Sinne recht, dass alles gesagt werden muss. Aber ich finde, es muss nicht Alles von Allen gesagt werden. Christoph hat vorher schon sehr gut ausgeführt, warum das die Arbeit des Arbeitsreferates einschränken würde. Auch Anna hat mehrere Wortmeldungen dazu abgegeben. D.h. es kam sehr wohl ganz klar in Wortmeldungen immer wieder das gleiche. Ich wollte es vor der Abstimmung nicht unnötig in die Länge ziehen. Ich wollte nur nach der Abstimmung sagen, dass ich diesen Kritikpunkten zustimme und ich glaube nicht, dass es einen fundierten Antrag gegeben hätte, der in dieser Entwicklungsphase – nämlich erst in der Planung und Ideenfindung – so hätte gestaltet werden können, dass es das Arbeitsreferat nicht einschränkt. Das ist einfach noch zu früh. Und wir können es gerne in der nächsten Sitzung noch einmal anschauen. Das hat aber nichts damit zu tun, dass ich jetzt meine Meinung geändert habe, sondern das habe ich schon zuvor gesagt. Ich wollte es nur nicht wiederholen, weil es eben schon Andere vorgetragen haben.

**Desmond Grossmann:** Ich bleibe noch immer bei dem, was es ist. Es wird in keiner Weise eine Arbeit eingeschränkt. Mir ist gerade eine sehr gute Idee gekommen. Ich kann ja beliebig viele Anträge in der Hochschulvertretung stellen. D.h. ich kann einen Antrag darüber stellen, dass sich die HV UNI Graz sich dafür ausspricht und der Vorsitz das Arbeitsreferat dabei uneingeschränkt unterstützt eine derartige Initiative durchzuführen. Vielleicht verlange ich noch eine Sitzungsunterbrechung. In der Zeit werden wir dann einen derartigen Antrag formulieren, bis es passt. Weil ich möchte, dass diesmal ein Antrag zu diesem Thema beschlossen wird, wenn es

sowieso schon passiert. Man kann dieses Spiel gerne spielen. Es ist kurz nach 7, ich will es eigentlich nicht spielen. Es muss nicht sein. Ich würde gerne nach Haus gehen, aber ich hätte sehr gerne, dass man das konstruktiv, als politisches Willensbildungsorgan der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Uni Graz, beschließt. Und dahingehend brauchen wir da nicht herumreden. Es ist alles gesagt. Ich werde mir jetzt einen Antrag überlegen. Wir sind noch im allgemeinen Punkt. Ein anderer Antrag ist noch vorgesehen. Und dann können wir schauen, ob wir da noch einen Antrag stellen und wie wir dann abstimmen werden. Denn ich glaube wir wollen Alle dasselbe, wir wollen es nur nicht Alle als Antrag. Danke.

**Felix Oberascher:** Ich möchte ebenfalls mein Stimmverhalten protokollieren. Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt. Nicht, weil ich die Idee per se nicht gut finde. Ich habe das schon lobenswert erwähnt, dass ihr grundsätzlich gute Ideen von euch dabei waren. Auch das ist so eine. Ich hätte es aber genauso auch von euch als Zeichen von Größe eurerseits empfunden, wenn ihr sagt: OK, wenn ihr das schon macht, ziehen wir den Antrag zurück. Und wenn bis zur nächsten HV-Sitzung nicht passiert reden wir nochmals darüber. Dieses Angebot würde ich euch auch machen, bei der nächsten HV-Sitzung gerne nochmals darüber zu reden. Wie wurde das Projekt umgesetzt? Wurde dieses Projekt umgesetzt?

**Peter Rauscher:** Desmond hat gerade gesagt, er will das Spiel gar nicht mehr spielen – aber warum fängst du das Spiel dann überhaupt an? – das ist das Eine und das 2. wäre jetzt – wir können uns jetzt wie Kindergarten Kinder in der Trotzphase verhalten, oder das machen, wofür wir eigentlich da sind, nämlich Politik im Sinne der Studierenden. Danke

**Desmond Grossmann:** Meine vorige Wortmeldung war ein bisschen provokant. Ich hätte jetzt eine Idee, die man vielleicht überlegen könnte. Das ist ein Vorschlag für einen Antrag. Den habe ich auch mit Niemanden abgesprochen. Ich muss ihn noch fertig schreiben. Es wäre ein Kompromiss, der Niemanden zu etwas zwingt, aber trotzdem garantiert, dass etwas passiert:

**Antrag: Jobbörse 2.0**

**Antragsteller: Desmond Grossmann**

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen, die geplante Einrichtung einer Jobbörse oder ähnlicher Plattform zu begrüßen.

Das Vorsitzteam soll in der 2. Ordentlichen Sitzung im WS21 vom Fortschritt dieses Projektes berichten.

**Anna Reichl:** Desmond sagt, er will das Spiel nicht spielen. Die Opposition stellt einen Antrag. Die Exekutive lehnt den Antrag ab. Die Opposition stellt den gleichen Antrag noch einmal. Was macht das für einen Sinn? Es bringt der Exekutive nichts. Es bringt der Opposition eigentlich auch nichts. Es ist ein sinnloser Zeitvertreib. Soll eigentlich nur nervig sein. Ich verstehe nicht, warum man nicht

verstehen kann, dass das Arbeitsreferat seine Arbeit auch so macht, dass das sowieso forciert wird. Und ich möchte einfach darum bitten, dass wir zum nächsten Thema kommen. Damit wir wieder über Etwas diskutieren können was Sinn macht. Und nicht über Etwas, was schon passiert.

**Kilian Posch:** Ich gebe zu Protokoll, dass Emma Posch Anna Reichl zustimmt.

**Desmond Grossmann:** Es war meine Intention, dass ich nicht nochmals denselben Antrag stelle. Ich glaube, damit ist Niemanden weh getan, damit sind alle Interessen gewahrt. Wenn es nicht klappt oder irgendein Problem gibt, bekommt mit diesem Antragstext keiner ein Problem und es entspricht der Intention des Grundantrages. Wenn das nicht so ist, tut es mir leid. Ich weiß, dass es mit der Zeit auch schon nervt. Ich möchte auch keine 30 Stunden Sitzungen. Ich bitte auch um Verständnis, dass manchmal Dinge ein Bisschen anders rüberkommen. Wenn das von mir anders rübergekommen ist, entschuldige ich mich auch dafür bei allen, wo das der Fall war.

**Anna Reichl:** Ich habe auch vorhin gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass man nicht noch einem Referat das Misstrauen aussprechen muss, indem man es zu etwas verpflichtet, was es sowieso schon tut. Außerdem wird es schon verpflichtet bei der nächsten HV über die Arbeit zu berichten, was es sowieso in schriftlicher Form müssen. Deswegen verstehe ich den gesamten Punkt dieses Antrags wieder nicht, genau wie beim letzten.

**Desmond Grossmann:** Wir können gerne in den Antrag mit aufnehmen, dass dieser Antrag niemanden zu irgendetwas verpflichtet. Aber das habe ich als selbstverständlich angesehen, sondern das ist einfach eine Äußerung eines politischen Willens, wo wir uns ja grundsätzlich einig sind, sonst würde die Exekutive nicht daran arbeiten. Wir sind uns ja offensichtlich alle einig, wie wir diesen politischen Willen kundtun. Und der 2. Punkt. Ich habe das Vorsitzteam da hineingenommen, weil der Vorsitz rein rechtlich dafür verantwortlich ist, was auf der ÖH passiert oder nicht passiert und damit auch berichtspflichtig ist gegenüber der HV ist. Anna, wie du richtig gesagt hast, da es hier einen konkreten Punkt geht, ist das ein Standartpunkt, der bei fast jedem HV Antrag, der irgendwie ein Thema thematisiert enthalten ist. Und zuvor hat es geheißen, es wird in der 2. HV Sitzung darüber berichtet. Und der Antrag sagt genau das.

**Anna Reichl:** Tatsächlich werde ich die Kreisdiskussion beenden, weil ich eine großartige neue Idee habe.

**Antrag: Formalantrag**

**Antragsteller: Anna Reichl**

**Antragstext:** Der Antrag Jobbörse 2.0 möge in den BiPol-Ausschuss verschoben werden.

**Antrag: Pro: 10, Contra: 9**

Begründung: Wenn das Arbeitsreferat es bis dahin erledigt hat, ist es hinfällig, sollte es bis dahin nicht erledigt sein, kann man das noch immer im BiPol-Ausschuss beschließen und in der nächsten



HV das beschließen. Und dann wird man es eventuell mit einer kleinen Zeitverschiebung, aber auf jeden Fall bald erleben.

**Dominik Szecsi:** Ich möchte mein Stimmverhalten protokollieren.

Ich habe gegen den Antrag gestimmt, weil ich sehr gerne in diesem Gremium dafür gestimmt hätte, dass ich die Arbeit des Arbeitsreferates begrüße.

**Dominik Szecsi:** In den letzten Tagen hat sich in Österreich wieder einmal gezeigt, dass der Machterhalt von Personen und Strukturen wichtiger ist als Verbesserungen des Bildungs- und Sozialsystems. Wie neueste Ermittlungen und Chats zeigen, hat Sebastian Kurz vor wenigen Jahren mutmaßlich den Ausbau der Nachmittags-Kinderbetreuung um mehr als eine Milliarde Euro verhindert, um seine eigene Beliebtheit zu erhöhen. Diese Maßnahme hätte nicht nur berufstätige Eltern und Studierende mit Kind stark entlastet, sondern auch einen Grundstein für ein faires Bildungssystem und mehr Bildungsgerechtigkeit bringen können, dass sich bis zur Matura und Hochschule auswirken könnte. Ebenso ist zu verurteilen, dass die Bundesministerien, darunter auch das Bildungsministerium, durch Rücktrittsandrohungen als politische Spielbälle missbraucht werden. Diese Respektlosigkeit vor der Bevölkerung und der Bildung dürfen wir uns als Vertreter\*innen der Studierenden nicht gefallen lassen. Wir müssen kritisieren, wenn Macht, Korruption und der eigene Vorteil für den EX-Bundeskanzler und seinem ganzen System einen höheren Stellenwert haben als die Sicherung der Bildung der nächsten Generationen.

**Antrag: Bildung**

**Antragsteller: Dominik Szecsi**

**Antragstext:** Die HV der ÖH Uni Graz möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Graz verbreitet auf ihren Social-Media-Kanälen (Facebook und Instagram) ein Posting zum Thema der Korruption, die Ex-Kanzler Sebastian Kurz vorgeworfen wird (es gilt die Unschuldsvermutung). Es wird explizit kritisiert, dass durch das vermeintliche Vorgehen von Sebastian Kurz und das von ihm geführte System in der Regierung die Demokratie in Österreich massiv geschädigt hat und dringend notwendige Verbesserungen im Bildungs- und Sozialsystem verhindert hat.
- Unter dem Motto Bildung statt Macht soll die mutmaßliche Verhinderung der Nachmittags-Kinderbetreuung durch Ex-Kanzler Kurz als beispielhaft für seine Geringschätzung des Bildungssystems als Ganzes in dem Posting kritisiert werden.

**Kilian Posch:**

Wenn ich mich richtig erinnere, wurde dieser Antrag im BiPol-Ausschuss am Dienstag vorgelegt. Der gleiche Antrag kann nicht 2-mal vorgelegt werden. Ich bitte zu erläutern, was an diesem Antrag anders ist.

**Desmond Grossmann:**

Der Antrag ist nicht derselbe, weil er abgeändert wurde. Ich weiß, dass das ein sehr politischer Antrag ist und dass es wahrscheinlich kein einstimmiger Antrag in der HV werden wird.

**Kilian Posch:** Ich warte bitte noch auf die Erläuterung, warum das nicht der gleiche Antrag ist.

**Felix Oberascher:** Das war im Grunde der Sinn meiner Wortmeldung. Ich wollte auf dasselbe hinaus und wollte wissen, worin der Unterschied besteht. Und was es für einen Sinn hat, den Antrag nochmals zu stellen.

**Dominik Szecsi:** Wir haben die Antragspunkte geändert. Ich kann euch den Unterschied leider nicht vorlesen, da mein Laptop abgestürzt ist. Vielleicht kann mir den Jemand raussuchen.

**Kilian Posch ad hoc:** Desmond, soweit ich weiß, hast du Protokoll geschrieben.

**Anna Reichl ad hoc:** Anscheinend ist der Unterschied so gering, dass du mir nicht aus dem Gedächtnis heraus sagen kannst, was der Unterschied zum anderen Antrag ist.

**Dominik Szecsi:** Ich kann dir den Unterschied nicht aus dem Gedächtnis sagen, weil ich den Antrag nicht geschrieben habe, sondern nur für die Antragstellerin vortrage. Geschrieben hat ihn Nadine, die könnte es, Sie ist aber nicht mehr da.

**Desmond Grossmann:** Die Unterschiede: Der Antrag im BiPol-Ausschuss hat explizit Sebastian Kurz kritisiert und die Umgebung. Dieser Antrag jetzt kritisiert das gesamte System und stellt einen anderen Bezug her. Der jetzige Antrag ist allgemeiner gehalten. Es ist auf jeden Fall ein Unterschied da, auch wenn die Idee und die Intention die gleiche ist.

**Anna Reichl:** Es steht unten in den Antragspunkten wieder explizit Ex-Bundeskanzler Kurz drinnen und nicht das System. Dominik du hast gesagt, du hast den Antrag umgeschrieben, dann müsste er auf deinem Laptop sein. Ich würde den Anderen Antrag jetzt gerne sehen. Auch wenn ein paar Wörter anders sind, wird er mit der gleichen Intension gestellt.

**Michaela Franjo zur Sitzung:** meldet sich ab.

**Desmond Grossmann ad hoc:** ich habe jetzt den Originalantrag:

Antrag: der BiPol-Ausschuss der ÖH Uni Graz möge beschließen:

Die ÖH Uni Graz verbreitet auf ihren Social-Media-Kanälen (Facebook und Instagram) ein Posting zum Thema: Bildung statt Macht, in dem die mutmaßliche Verhinderung der Nachmittags-

Betreuung durch Ex-Bundeskanzler Kurz als Beispielsatz für seine Geringschätzung für das Bildungssystem als Ganzes kritisiert wird. Außerdem wird kritisiert, dass Kurz seinen Machterhalt über alles stellt und damit nicht nur eine Bildungsungleichheit aufrechterhält, sondern speziell Studierenden mit Kind eine große Chance auf erleichtertes Studieren genommen hat.

Der Hochschulvertretung der ÖH Uni Graz wird ein gleichlautender Beschluss empfohlen.

**Karoline Gürtl ad hoc:** nachdem ich den Antrag jetzt nochmals vorgelesen habe, muss ich sagen, für mich ist das schon das gleiche. Es wurde nur der vormalige Punkt 2 als Satz 2 verwendet.

**Christoph Pail:** Ich wolle auch 1:1 das ansprechen, was Karoline gerade gesagt hat. Wir haben jetzt schwarz auf weiß, es wurde ein Forderungspunkt einfach auf zwei aufgeteilt. Es sind die gleichen Satzstellungen, die gleichen Worte hintereinander. Es ist sinngemäß der gleiche Antrag.

**Kilian Posch:** bietet an, eine Rechtsauskunft über die Möglichkeit der doppelten Stellung eines Antrages einzuholen. Das heißt, was ist der Sinn dahinter. Wenn das genau der gleiche Inhalt ist, nur umstrukturiert wird, wenn einige Dinge umgetauscht werden, aber schlussendlich steht das gleiche da wie früher. Z.B. heißt es noch immer „Bildung statt Macht“, es wird noch immer das gleiche Bildungsthema angesprochen, es ist fast der gleiche Wortlaut nur kleine Dinge sind abgeändert. Ich gebe dem BiPol-Ausschussvorsitzenden die Möglichkeit nochmals zu erklären, worin der Unterschied besteht.

**Dario Tabatabai zur Satzung:** meldet sich ab

**Natali Lujic:** Ich würde gerne etwas in die Debatte einwerfen, was bis jetzt überhaupt noch nicht gefallen ist, weil ich ehrlicherweise nicht verstehe, warum wir seit 20 Minuten darüber diskutieren, ob etwas in der Art und Weise schon gefragt, beschlossen, abgestimmt worden ist, oder nicht. Es ist noch nicht abgestimmt worden, weil es einen Unterschied gibt, und den werde ich jetzt versuchen näher zu bringen, wo für uns dieser kolossale Unterschied liegt. Im 1. Antrag ist es konkret um Sebastian Kurz gegangen. Das mag vielleicht sein, dass manche Leute in dem Raum ein Problem damit haben, Sebastian Kurz zu kritisieren, auf diese persönlichen Befindlichkeiten gehe ich nicht ein, aber weil jetzt gerade der Vorwurf gekommen ist, es geht schon wieder um Bildung, es geht schon wieder um die Kinderbetreuung, es geht wieder um die Ausbildungs- und Bildungsstätten unserer Kinder und Jugendlichen. Und da gibt es schon einen Konnex zum gesamten System Sebastian Kurz. Und da geht es eben nicht nur um die Person Sebastian Kurz. Es geht um seine Ministerinnen und Minister. Und da geht es uns auch unter Anderem um einen Minister Faßmann, der Bildungsminister ist, und der seit Jahren absolut nichts auf die Reihe gebracht hat, in Sachen Hochschule und in Sachen Schule. Und ich möchte sehen, welche Verbesserungen er für Kinder, für Jugendliche, für Lernende an den Schulen und Studierende an den Hochschulen bereitgestellt hat. Da sind nämlich gar keine, die Liste ist ziemlich schnell aus. Und wir diskutieren auch nicht zum 1. Mal über einen Bildungsminister Faßmann. Ein Bildungsminister Heinz Faßmann, war von Tag 1

weg, das Resultat des Systems Sebastian Kurz und es hat sich jetzt in diesen ganzen Machenschaften und Seilschaften, die jetzt noch Tag für Tag weiter ans Licht kommen werden, bisher gezeigt und es wird sich auch noch in den nächsten Monaten – trotz Unschuldsvermutung – zeigen. Und ich würde es daher wichtig finden, wenn wir als HochschülerInnenschaft der Uni Graz auch ein ganz klares Zeichen setzen und uns auch für Bildung einsetzen. Deswegen auch weiterhin das Motto: Bildung statt Macht! Weil es uns darum geht, dass in die Bildung investiert wird, dass in die Zukunft investiert wird. Und das ist in den letzten Jahren, in dieser Bundesregierung und auch in den letzten Bundesregierungen unter Sebastian Kurz nicht geschehen. Wir sind zahllose Male aufgestanden. Sind mit unabhängigen Studierenden aufgestanden, haben gemeinsam gegen Verschlechterungen – egal ob es um das Universitätsgesetz, oder andere Gesetze waren – sind wir gegen ihn aufgestanden. Das war ein Produkt der Regierung Kurz, ob man es wahrhaben möchte, oder nicht. Aber die Chats und das was bisher herausgekommen sind, haben das einfach nur bestätigt. Und deswegen geht es bei diesem Antrag um etwas mehr als nur eine Kritik an Sebastian Kurz, denn das wäre ein Bisschen zu wenig und zu kurz gegriffen. Eine ehrliche Frage an alle Leute, die hier in diesem Raum sind und Mandatäre oder Mandatarinnen sind, ob es das Interesse gibt, einen Antrag so zu gestalten, dass man sich mit diesem Thema in einer Art und Weise auseinandersetzt, was die gesamte Republik bewegt hat, wo man nicht einfach stillschweigend daneben sitzen und nichts sagen kann, auf inhaltlicher Ebene in Verbindung mit dem Bildungsbereich – im Zusammenhang mit dieser Regierungs- und Staatskrise – zu äußern. Zu sagen, wir finden das nicht in Ordnung, da kann man nicht einfach tatenlos zuschauen. Wir verurteilen das. Oder, ob es das Interesse nicht gibt. Aber da sollte man auch ehrlich genug sein und sagen, wir wollen diese Art von Kritik nicht, wir wollen uns nicht äußern. Wir wollen uns da heraushalten. Das ist auch in Ordnung. Aber dann sagt es einfach, bitte. Dann hat es sich für mich auch erledigt, dann reden wir nicht um den heißen Brei herum, ob dieser Antrag in irgendeiner Weise schon gestellt wurde, oder nicht.

**Kilian Posch ad hoc:** Das ist keine kleine Frage, ob ein Antrag schon gestellt wurde oder ob das zulässig ist, oder nicht.

**Anna Reichl:** Ich würde das sehr gerne abklären, ob man Anträge doppelt stellen kann oder nicht. Ich persönlich bin der Meinung, dass man Anträge nicht doppelt stellen kann. Für mich ist das ein doppelter Antrag. Zwei Fragen sollte man sich bei diesem Problem stellen:

1. Ist die Intention die gleiche? Desmond hat vorher zu Protokoll gegeben, dass es das ist.
2. Muss die HV etwas Anderes tun? Nein, muss sie nicht. Es sind genau die gleichen Punkte zu erfüllen. Dementsprechend bin ich der Meinung, dass es ein gleicher Antrag ist. Das würde aber dem Vorsitz obliegen. Was jetzt aber tatsächlich abzuklären ist, ist ob man an Anträge doppelt stellen

kann. Ich sage nein. Ich bin allerdings keine Juristin – obwohl mir das immer wieder vorgeworfen wird. Warum auch immer. Deswegen stelle ich einen Gegenantrag, damit man diesen Sachverhalt abklären kann und gegebenenfalls nochmals über den Antrag diskutieren kann. Ich werde den Antrag gleich verschriftlichen.

**Anna Reichl** verliert den Antrag

**Desmond Grossmann:** Sehr lustig, Anna. Ich hatte nämlich gerade einen sehr ähnlichen Gedanken. Ich wollte einen Formalantrag stellen, um den Antrag in den BiPol-Ausschuss zu überweisen – wo er herkommt. Auch wenn er vielleicht nicht im Wortwörtlichen da herkommt, aber es ist sicher ein Punkt, wo man Gesellschaftskritik kann. Ganz unabhängig davon, ob das angenommen wird, oder nicht. Ich weiß jetzt nicht, ob ich ihn stellen werde oder nicht, ich würde ihn eigentlich schon gerne stellen. Ich habe vor deiner Wortmeldung aufgezeigt, Anna. Ich würde ihn gerne in den BiPol-Ausschuss verschieben. Das muss am Ende die Mehrheit entscheiden. Aber wir sollten uns in einem anderen Rahmen auf jeden Fall damit beschäftigen. Mir wäre es in einem formellen Rahmen wie dem BiPol-Ausschuss lieber.

**Kilian Posch ad hoc:** Ich liebe ja Freudsche Versprecher. Wie du gesagt hast, kommt dieser Antrag ja aus dem BiPol-Ausschuss, dementsprechend werden wir den BiPol-Ausschuss nicht noch einmal damit befassen. Er hat sich ja schon befasst.

**Anna Reichl:** Ich würde den Antrag gerne in die Arbeitsgruppe verschieben, da ich davon ausgehe, dass die vor dem nächsten BiPol-Ausschuss stattfindet. Ich garantiere jetzt nichts. Ich bin nicht die Ausschussvorsitzende. Aber ich gehe jetzt einmal grundsätzlich davon aus. Und weil ich der Meinung bin, dass man doch ein bisschen Zwangloser diskutieren sollte. Wir sollten auch darüber reden, wie man mit so einer Situation mit Doppelten Anträgen - was ihr ja auch selbst mehrmals bestätigt habt – umgehen soll. Deswegen auch der Gegenantrag.

**Desmond Grossmann:** Ich mag das, wenn Anna und ich da ein Redner\*nnenduell machen. Das ist sehr nett. Verschieben wir es in die eine oder andere Gruppe. Man wird es noch sehen. Ich glaube es wird auf jeden Fall in dem Ausschuss dessen Namen Gesellschaftskritik beinhaltet noch sein, weil das sicher nur der Anfang davon sein wird, was da bei dem ganzen Bildungsbereich noch herauskommen wird. Was ich sagen wollte wegen der doppelten Anträge. Das ist tatsächlich sehr spannend, ich habe zuvor die Satzung und alle mir bekannten Rechtsgrundlagen dazu, durchsucht. Keine davon verbietet es, Anträge doppelt zu stellen. In keiner steht aber explizit drinnen, dass man es darf. Darüber kann man einmal diskutieren. Ich würde einfach darum bitten, dass wir einen Ort finden, wo wir das inhaltlich diskutieren können. Und wenn der Antrag jetzt wirklich in die Arbeitsgruppe verschoben wird, wäre es gut zu wissen, wann man dann über dieses Thema diskutieren wird.

**Anna Reichl:** Ich gehe also ganz stark davon aus, dass diese Arbeitsgruppe eher früher als der Ausschuss stattfinden wird – nach dem jetzt die Caro nicht mehr da ist, kann es glaube ich niemand so genau sagen. Es ist ja oft so, dass Sachen oft nicht sehr eindeutig drinnen stehen, aber sich aus diversen Dingen ergeben. Es gibt ja auch diverse Urteile, die man sich dann anschaut. Die Jurist\*innen in dem Raum wissen das besser als ich.

**Antrag: Gegenantrag Verschiebung in Überarbeitungs- und Beteiligungsgruppe**

**Antragsteller:** Anna Reichl

**Antragstext:** Die HV Uni Graz möge den Antrag in "Bildung statt Macht" in die Überarbeitungs- und Beteiligungs Arbeitsgruppe behandeln lassen.

10 Pro, 2 Enthaltungen, 5 Kontra

**Kilian Posch:** Bringt den Antrag zur Abstimmung. Damit ist der Gegenantrag angenommen und der Hauptantrag, der schon gestellt wurde, wieder gefallen. fragt nach weiteren Wortmeldungen und schließt den Tagesordnungspunkt 12

### TOP 13: Allfälliges

**Dominik Szecsi:** bedankt sich für die spannende Sitzung. Es wurden coole Dinge diskutiert und auch einiges beschlossen, auch wenn nicht immer Alles so läuft wie wir und das gewünscht hätten, aber das gehört dazu in so einem Gremium.

Ich würde mir wünschen – und ich weiß, es ist ein großer Wunsch und es ist auch schwierig alle Lebensrealitäten aller Studierenden zur Kenntnis zu nehmen, aber ich finde 10 Uhr vormittags, ist dem Großteil von uns, kommt mir zumindest so vor, - wir können das gerne einmal erheben – ein Problem. Es wäre mir sehr viel lieber, wenn es am Nachmittag stattfinden würde. Wir sind auch in erster Linie Studierende und um 10 Uhr sind grundsätzlich zumindest noch FVs und viele von uns müssen auch arbeiten und das tut man grundsätzlich auch eher vormittags. Deswegen würde es mich freuen, wenn die Sitzungen eher nachmittags stattfinden würde. Ich weiß, das ist ein Wunsch, den ich nicht zu 100% genehmigt bekomme, aber ich würde mich wirklich sehr darüber freuen. Oder wenn es zumindest einmal erhoben wird. Wir hatten die Diskussion schon mal letztes Jahr, die möchte ich auf keinen Fall wieder aufmachen. Danke trotzdem, die Sitzung war ziemlich cool.

**Anna Reichl:** Wie du vorher schon gesagt hast, es gibt unterschiedliche Lebensrealitäten. Ich z. B. bin eine Kellnerin und arbeite meistens eher ab 21 Uhr, also wäre es schwierig für mich mit einer Sitzung erst am Abend zu beginnen. Außerdem Lehrveranstaltungen finden an der Uni Graz in der Regel zwischen 8 Uhr morgens und 20 Uhr abends statt. Also mit einer Sitzung erst nach 20 Uhr zu

beginnen ist auch eher schwierig bei uns, weil unsere Sitzungen im Normalfall Minimum 8 Stunden dauern. Was dann für Personen die am nächsten Morgen wieder um 7, 8 Uhr arbeiten müssen auch wieder schwierig ist. Es gibt keine optimale Zeit. Ich wollte das nur einmal festhalten, weil jedes Mal behauptet wird, dass diese Uhrzeit die schwierigste ist. Es ist keine optimal und sie wird auch nicht besser, wenn man es bei jeder Sitzung sagt.

**Dominik Szecsi ad hoc:** Ich will nur festhalten, dass ich nicht wollte, dass Sitzungen nach 20 Uhr beginnen. Deswegen würde ich mich ja über eine Erhebung in irgendeiner Art freuen. Von mir aus auch informell. Darüber abzustimmen, das wissen wir aus dem letzten Jahr, bringt nichts. Das würde ich mir wünschen, damit wir ein Stimmungsbild vom Großteil der Leute haben, die dasitzen. Damit man versucht dem Großteil recht zu machen.

**Kilian Posch ad hoc:** Wie Anna, oder auch du Dominik schon gesagt haben, es gibt eben nicht das Beste. Der Vorteil vom Termin am Vormittag ist vielleicht, dass es bis zum Abend dauert, dann ist für alle was dabei. Aber es gibt natürlich auch andere Argumente. Wir können uns das gerne anschauen, wie das beim nächsten Mal sein wird.

**Parmida Dianat:** Mir wird gerne vorgeworfen, dass ich einen inneren Drang zum Letzten Wort habe. Das mag stimmen. Ich habe eigentlich den ganzen Tag gesagt, es wird diskutiert, es geht gut. Wir haben eine neue HV, ich bin überrascht. Ich nehme es zurück. Ich finde nicht, dass Irgendjemand etwas falsch gemacht hat. Nur dass – und das gilt jetzt für jede Fraktion - ich finde Dialoge können Dialoge sein, die haben auch nichts mit einer HV zutun und würde das bitten in Zukunft zu unterlassen.

**Desmund Grossmann:** Auch abschließend. Es hat mir auch am Anfang sehr gut gefallen. Es war sehr überraschend, denn wir haben bei Anträgen, wo ich es überhaupt nicht erwartet habe, auf einmal sehr viel diskutiert und waren uns sehr uneins. Und bei Anträgen, bei denen ich es mir absolut erwartet habe, beim Antrag des KSV zur Ehrung des Willi Gaisch, war die ganze HV Stalingrad, das finde ich sehr schön. So spielt das Leben. Es ist voller Überraschungen. Nichts ist vorausberechenbar. Grundsätzlich zum Ende hin, war es ein Bisschen ausschweifender, auch weil alle schon etwas müde waren und auch ich leicht genervt war. Das gebe ich zu. Aber ich glaube, wir haben einen Großteil der Sitzung sehr gut absolviert. Das soll als Lob verstanden werden. Vielleicht schaffen wir es das nächste Mal noch ein Bisschen straffer. Dann dauert es nicht so lange und wir sind nicht so elendig müde, wie jetzt 10 Stunden in der Sitzung, sondern gehen pünktlich um 20:05 Uhr heim, dann schaffe ich es wirklich noch zur Primetime. Desmond verabschiedet sich.

**Kilian Posch:** Ich möchte mich bei allen Mandatar\*innen fürs Durchhalten bedanken. Ich glaube es gab Streitereien bei drei Anträgen und das hat sich relativ lange gezogen. Aber man darf auch nicht vergessen, bei Anträgen im Interesse der Studierenden – wo es ja am meisten Widerspruch gibt, dass wir da doch relativ gut waren, bei den meisten Anträgen. Und auch gute Sachen beschlossen

haben. Es waren auch gute Anträge dabei. Bei anderen Dingen waren wir uns eben nicht einig, wir haben das auch lange genug diskutiert. Aber ich glaube wir sollten die Sitzung nicht dadurch überschatten lassen. Insgesamt war es eine gute Sitzung und ich hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit. Die 2. HV ist für die Woche ab 17. Jänner geplant.

Wenn es jetzt keine Wortmeldungen mehr gibt, dann **schließe ich die Sitzung um 20:06 Uhr** und bedanke mich nochmals bei Allen.